

C 4426

BAHNEN

Croquet

Nr. 3
Juni 1998
25. Jahrgang

DBV
DEUTSCHER
BAHNENGOLF
VERBAND



ACHT-NATIONEN-LÄNDERKAMPF IN BAD MÜNDE

BUNDESRANGLISTE 1998

JUGENDLÄNDERPOKAL IN SCHRIESHEIM

Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Aufgabe eines internationalen Verbandes sollte die Sicherstellung eines einheitlichen Regelwerkes, die Organisation internationaler Meisterschaften, die Ausbreitung der Sportart im Allgemeinen und die Pflege der Beziehungen zu seinen Mitgliedsnationen und die Förderung der Beziehung der Nationen untereinander sein.

Im Weltverband der Bahnengolfspieler müssen diese Aufgaben jedoch mehr und mehr von den Nationen direkt übernommen und organisiert werden. Ob es die Eitelkeiten des einen oder anderen Funktionärs sind, oder ob schlichtweg einige mit der Erwartungshaltung die von Mitgliedsnationen an ihr Amt gestellt werden überfordert sind, darüber darf trefflich spekuliert werden.

Dabei gibt es genügend Aufgabenstellungen die gemeinsam angegangen werden könnten. Die Vermarktung und damit verbunden die Rekrutierung zusätzlicher Finanzmittel muß dabei nicht einmal in vorderster Front stehen. Gemeinsame Aktivitäten in der Jugendarbeit neben den alljährlichen Europa-meisterschaften, eine Standardisierung der Ausbildung und Qualifizierung der Schiedsrichter, eine informative Öffentlichkeitsarbeit, Arbeitshilfen für die Durchführung von Turnieren (Stichwort EDV), die Liste der Dinge die uns gemeinsam weiterbringen würden könnte beliebig erweitert werden.

Und die Praxis? Erstmals findet in diesem Jahr keine Delegiertenversammlung anlässlich der internationalen Meisterschaft statt – wie wir von einigen Präsidiumsmitgliedern auf Umwegen erfahren konnten – ohne daß die Mitgliedsnationen, wie man es erwarten dürfte, davon informiert werden. Die Nationen, die frühzeitig Flüge und Zimmer reserviert haben, sitzen nun auf den Kosten. Doch was kümmern solche „Peanuts“ einige Herren im Präsidium. Auch das Thema Öffentlichkeitsarbeit wird sehr eigenwillig interpretiert. Anstatt das Internet für die breite Darstellung unseres Sportes in der Vielfalt darzustellen zu nutzen, gefällt sich der Präsident z.B. mit einer eigenen Personality-Show. Auf mehreren Seiten ergeht er sich in Selbstdarstellung, man erfährt einiges über seinen beruflichen Werdegang, sein Privatleben, sein Wirken als ehemaliger Verbandspräsident der Schweiz und kaum etwas oder sehr wenig über das Wirken des Weltverbandes als Dachorganisation des internationalen Bahnengolfsportes.

Die Frage sei gestattet, wie lange noch werden die Mitgliedsnationen tatenlos zusehen und sich mit der Rolle des Zuschauers begnügen?

Ihr
Alfred Schrod
DBV-Präsident

Spannendes Finale in Bad Münden

Bei den Damen stand der Deutsche Meister und der Vizemeister bereits bei der Anreise zum Mannschaftsfinale fest, lediglich die Frage des Releganten war noch offen. Die Rolle fiel dann den Göttinger Damen zu nachdem das Team glücklos nur den 5. Platz belegen konnte und gleichzeitig die Damen der SG Arheilgen überraschend, aber sehr überzeugend den Tagessieg errangen.

Ganz anders die Situation der Herren. Vier Teams hatten noch die Chance auf den Titel. Die beste Ausgangssituation hatte sicherlich Süßen, das mit einem scheinbar komfortablen Vorsprung von 6 Punkten anreiste. In einem ständigen Auf und Ab der Gefühle sicherte sich schließlich das Team aus Süßen erstmals in seiner Vereinsgeschichte die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft. Die Mainzer Herren müssen mal wieder in die Relegation.

Für den Europacup in Italien sind damit neben den Titelverteidigern Hardenberg (Herren) und Mainz (Damen) die Teams aus Süßen (Herren) und Hardenberg (Damen) qualifiziert.

Internationales:

Länderkampf an Pfingsten in Bad Münden mit acht Nationen	4
---	---

Sportliches:

Bundesrangliste 1998	7
Mannschaftsnominierung für die Senioren-EM	10
Senioren-Bundesrangliste 1998	11
Ergebnisse im Überblick	13
Pfingstturnier des MC Schriesheim	14
Gemeinsamer Nachwuchslehrgang der WBV- und BBS-Jugend	16
Jugendländerpokal 1998	17
DBV-Vereinspokal 1997/98	29

Interessantes rund um den Sport:

Ausschreibung des Bundesjugendtreffens der Deutschen Sportjugend 2001	19
Neue Jury vergab 27 Grüne Bänder: Neun Talentförderpreise nach NRW	22
Neue Mitglieder – Lebensversicherung für Bahngolfclubs	27
Eröffnung der City Golf-Anlage in Strullendorf	28

Breitensport:

Breitensporttreffen der Deutschen Bahngolf-Jugend	18
Jüngster Sproß im DBV: Bahngolf-Sportclub Stettiner Haff	23
1. EMC Eisenhüttenstadt – ein Verein mit Klasse!	24

Rubriken:

Editorial	2
Interview	20
Adressen-Service	29
BG-Quiz	30
Impressum	30
Vorschau	30

**Redaktionsschluß
für die 4. Ausgabe ist der
20. Juli 1998**



TITEL

Die Deutschen Meister 1998:
Damen – 1. MGC Mainz
Herren – 1. MGC Süßen

Länderkampf an Pfingsten in Bad Münders mit acht Nationen

Pfingsten ist immer der Termin für den Nationscup, der auf der Anlage der anstehenden WM oder EM ausgetragen wird. In diesem Jahr hätte dies Porto/Portugal bedeutet und somit eine meist nicht zu finanzierende Maßnahme für die einzelnen Länder.

Um nun den Spielern die Möglichkeit zu bieten sich auf internationaler Ebene vorzubereiten lud der DBV zu einem Länderkampf auf der neu entstandenen Anlage in Bad Münders ein. Insgesamt trafen sich Spieler aus acht Nationen. Einige nahmen nur im Einzel teil, wie Frankreich bei den Herren und Belgien und Holland bei den Damen. Im Mannschaftswettbewerb bei den Herren jedoch gingen insgesamt sieben Nationen an den Start und bei den Damen gab es einen Zweikampf zwischen Österreich und Deutschland.

Das Deutschland-Team reiste am Mittwoch an und so war das Team zur Mittagszeit komplett. Tim Clasen war schon direkt nach dem letzten Spieltag der 1. Bundesliga nach Bad Münders gereist und hatte die Anlage bereits trainiert und auch einige Dinge auf der Abt.2-Anlage behoben und Bahnen neu ausgerichtet. Neben dem Bundestrainer Reinhard Neitzke waren als Coach mit dabei Peter Klaus und Michael Berger. Aufgrund der knapp bemessenen Zeit wurden die beiden Anlagen in Kleingruppen trainiert und dann im Anschluß gemeinsam besprochen. Übernachtet wurde im direkt gegenüberliegenden Hotel und dort wurden auch wie schon in Eibenstock beim Kaderlehrgang kleinere Seminareinheiten gegeben.

Wettermäßig ließ sich der Mittwoch gut an, Donnerstag folgte dann am Morgen der große Regen und so begann das Training erst am späten Vormittag und die Zeit wurde anderweitig genutzt. Hier gab es eine Gruppenarbeit zum Thema „Team“ und es wurden wichtige Dinge zum Spiel im Team erarbeitet und präsentiert.

Der Freitagmorgen begann mit einem noch größeren Regen und die Bahnen wurden teilweise mit Schlamm überschwemmt, so daß erst einmal die Stadt Bad Münders kommen muß-

te, um die Anlage wieder bespielbar zu machen. Die Wassermassen machten aber nicht nur der Anlage, sondern dem gesamten Ort zu schaffen und so gab es neben überschwemmten Straßen z.B. auch Keller, die unter Wasser standen.

Nach der Verschiebung wurde dann um 10.00 Uhr gestartet und 49 Herren und 10 Damen gingen an den Start, der auf der Filzanlage erfolgte. Der Wettkampf wurde insgesamt über vier Kombirunden ausgetragen.

Bei den Damen setzte sich Deutschland schon deutlich nach der 1. Runde von Österreich ab und holte 31 Schläge. In den nächsten beiden Doppelrunden holten die Damen nochmals zwei Schläge und im letzten Durchgang 13 Schläge und gewannen mit einem Ergebnis von 745 Schlag zu 791 Schlag gegen Österreich. Im Einzel gewann das Turnier Jana Miglitsch mit 242 Schlägen vor



Rund 2 Stunden verzögerte sich der Start bis sich die Wolken verzogen hatten und die Folgen des Wolkenbruches von Mitarbeitern der Stadt beseitigt werden konnten.





Immer im „Bild“ der neue Fachtrainer Peter Klaus, hier mit Jugendeuropameisterin Corinna Reinisch.

Gaby Rahmlow mit 243 Schläge. Auch der 3. Platz ging mit 249 Schlägen an Deutschland, erspielt durch Corina Reinisch. Bianca Zодrow belegte Platz 5 mit 252 Schlägen und nur Claudia Wiesenbauer aus Österreich mit 250 Schlag gelang es sich in das vordere Feld zu spielen.

Im Herrenbereich waren 7 Mannschaften am Start. Die auf Filz am erfahrensten Nation war hier Schweden, ebenso nahmen die Niederlande, Belgien, Tschechien, Dänemark, Österreich und Deutschland teil. In der ersten Filz-Runde distanzieren dann die Schweden auch die anderen Nationen mit 203 Schlägen und lediglich Deutschland mit 222 Schlägen und Österreich mit 226 Schlägen konnten zumindest einigermaßen den Anschluß halten. Nach der noch zu spielenden Eternitrunde führten die Schweden mit 352 Schlag, gefolgt von Deutschland mit 359 und Österreich mit 368 Schlag. Die weiteren Nationen waren die Niederlande mit 393 Schlag, Tschechien mit 398, Dänemark mit 400 und Belgien mit 405 Schlägen.

Eine sehr gute 2. Doppelrunde gelang Deutschland und so holte man zwar auf Filz nur einen Schlag, auf Eternit jedoch 27 Schläge mit einer 130-er Mannschaftsrunde. Deutschland lag

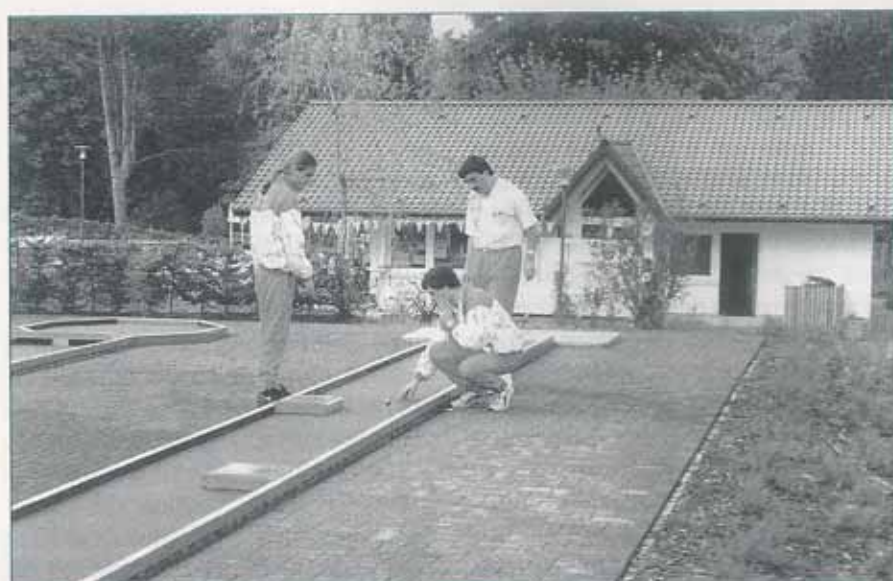
nach dem ersten Tag mit 21 Schlägen in Führung. Am 2. Tag gab man in der dritten Doppelrunde dann 15 Schlag ab und mit einem nicht so großen Polster von 6 Schlägen ging es in die vierte und entscheidende Runde. Auf Filz gelang es dann den Schweden auch unser Team „in die Knie“ zu zwingen und so führten die Schweden nach dem Filz-Durchgang mit 24 Schlägen vor der letzten Eternitrunde. Hier konnten zwar noch fünf Schläge gut gemacht werden, doch mußte man sich mit dem 2. Platz und 1423 Zählern begnügen. Schweden gewann mit 1404 Schlägen und Österreich belegte deutlich hinter Deutschland mit 1467 Schlägen den 3. Platz. Im Einzel siegte Dan Ericsson aus

Schweden mit 210 Schlägen, einem Kombinationsschnitt von 26,250. In den vier Runden erspielte er auf der Filzanlage ein Ergebnis von 113 Schlägen (31/27/26/29). Ein scheinbar unerreichbares Ergebnis auf dieser sehr schwierigen Filzanlage. Der 2. Platz im Einzel bei den Herren ging an Harald Erlbruch mit 215 Schlägen. Auch hier ein Rekord der wohl über sehr lange Zeit bestand haben wird, eine Doppelrunde mit 48 Schlägen. Die „18“ auf Eternit und eine 30 auf der Filzanlage. Platz 3 ging dann wiederum mit 223 Schläge an Daniel Zetterfors aus Schweden, der ebenso wie sein Team-Kollege auf der Filzanlage die beste Einzelrunde mit 26 Schlägen spielte.



Beide Anlagen erwiesen sich als sehr anspruchsvoll, auch wenn auf Abt. 2 bereits eine „18“ durch Harald Erlbruch gespielt wurde.





Lagebesprechung bei den Tschechen. - Fazit: schwieriger Putt.

Alle Ergebnisse des Teams aus Deutschland:

DAMEN

Platz	Name	Filz	Abt.2	Gesamt	Schnitt
1.	Jana Miglitsch	141	101	242	30,250
2.	Gaby Rahmlow	138	105	243	30,375
3.	Corina Reinisch	150	99	249	31,125
5.	Bianca Zodrow	155	97	252	31,500

HERREN

Platz	Name	Filz	Abt.2	Gesamt	Schnitt
2.	Harald Erlbruch	124	91	215	26,875
5.	Tim Clasen	140	90	230	28,750
7.	Alexander Junkermann	135	96	231	28,875
11.	Martin Becker	147	94	241	30,125
14.	Torsten Schück	146	96	242	30,250
20.	Robert Hahn	146	99	245	30,625
23.	Sven Reichard	160	93	253	31,625



Nicht den besten Tag erwischte Weltmeisterin Gaby Rahmlow (Bildmitte mit Bundestrainer Reinhard Neitzke), die sich gesundheitsbedingt am letzten Wertungstag auswechseln lies.

Berliner Bahnen-Golf-Verband e. V. (BBGV)

Neuer Vorstand und neue Ausschüsse

Der BBGV hat auf seiner Mitgliederversammlung am 27. Mai 1998 einen neuen Vorstand und neue Ausschüsse gewählt.

Vorstand:

1. Vorsitzender und **Geschäftsstelle:** Egon Schacke, Nordmannzeile 9, 12157 Berlin, Tel. 8557657.

2. Vorsitzende: Andrea Keßler, Kronprinzendam 20, 10711 Berlin, Tel. 8912607.

Schatzmeister: Horst-Peter Wilhelm, Postfach 270445, 13474 Berlin, Tel. 4144595.

1. Sportwart: Andreas Kelch, Alt-Reinickendorf 30a, 13407 Berlin, Tel. 4964308.

2. Sportwart: Steffen Hentschel, Eichborndamm 90, 13403 Berlin, Tel. 4137941.

Seniorenspwart: Klaus Borree, Britzer Damm 30, 12347 Berlin, Tel. 62531198.

Jugendspwart: Wolfgang Kühn, Uhlandstraße 159, 10719 Berlin, Tel. 8822892,

Lehrwart: n. n.; Schriftführer: n. n.; Pressewart: n. n.

Ausschüsse:

Kassenprüfer: Rober Kullick, Unter den Eichen 103a, 12203 Berlin, Tel. 8312088; Oliver Seilz, Am Heimhort 9a, 13583 Berlin, Tel. 3728612.

Bowling: Bruno Ingenston, Badstraße 33a, 13357 Berlin, Tel. 49911910.

Rechtsausschußvorsitzender: dito. Beisitzer: Susanne Krauth, Peter-Vischer-Straße 18, 12157 Berlin, Tel. 8555411; Hans-Winfried Leuchtenberger, Clay-Allee 38, 14195 Berlin, Tel. 8312185.

Ergänzungsmitglieder: Peter Schmidt, Holzminderner Straße 9, 12347 Berlin, Tel. 6065732; Petra Hentschel, Eichborndamm 90, 13403 Berlin, Tel. 4137941.

Bundesrangliste 1998

Zum 8. Male wurde die Bundesrangliste ausgetragen. In diesem Jahr erstmalig als Demonstrationswettbewerb zur Deutschen Kombinationsmeisterschaft und dies wird dann auch 1999 der offizielle Titel der Veranstaltung sein.

Insgesamt waren 80 Herren und 30 Damen am Start. Ein Turnier dieser Größenordnung bedarf natürlich einer guten Organisation. Dem MSK Neheim-Hüsten ist hier ein großes Lob zu zollen und so war die Veranstaltung und Durchführung des Turniers zu jeder Zeit gesichert. Der Wettergott spielte während der Trainingstage nicht ganz mit, jedoch pünktlich zum Turnierbeginn strahlte die Sonne und das Wetter hielt den gesamten Wettkampf über an. Dieser wünschenswerte Wetterzustand jedoch war für die Spieler sehr schwer umzusetzen, da das Training bei deutlich kälteren Temperaturen stattfand und die Bahn sich bei dieser Hitze völlig anders präsentierte.

Am Mittwochabend fand eine Players-Party statt, zu der der MSK geladen hatte. Publikum und Spieler nahmen das Angebot, inklusive Freiwürstchen vom Grill, gut an und so dauerte die Party bei Musik bis in die Nacht an. Auch der Bürgermeister war hier dabei und ließ sich von Gaby Rahmlow,

Uwe Ludwig und Michael Neuland ein paar Bahnen erklären und weihte bei dieser Gelegenheit auch die neu entstandene Abt.2-Anlage ein. Am Donnerstag war eine Pressekonferenz angesetzt, die von Zeitung und Rundfunk genutzt wurde, so daß hier ausführliche Berichterstattungen erfolg-

ten. Radio Sauerland sendete am Freitagmorgen ein Interview über 4-5 Minuten.

Am Freitagmorgen erfolgte ein Kanonenstart (alle 36 Bahnen wurden besetzt) zu den Vorrunden. Am Freitag wurden drei Kombi-Durchgänge gespielt und Samstagmorgen zwei weitere Kombi-Durchgänge. Hier ging es dann um den Einzug in die 1. Zwischenrunde, die dann am Samstagnachmittag gespielt wurde.

Beide Anlagen erwiesen sich schon im Training als sehr zäh. Die Abt.1-Anlage ist eine Bahn im traditionellen

Anzeigel

WAPPEN VON DARMSTADT

vom 14. bis 16. August 1998

„Grand - Prix Turnier zur Deutschen Rangliste“

„DAS“ Kombiturnier
mit getrennter Wertung für

Minigolf

(10. Minigolfturnier um das Wappen von Darmstadt)

Miniaturgolf

(36. Miniaturgolfturnier um das Wappen von Darmstadt)

Kein Kombizwang - Teilnahme an nur einer Wertung (einem Turnier) möglich

KURZ-AUSSCHREIBUNG

Detaillierte Ausschreibung auf Anforderung von:

SG Arheilgen - Abt. Bahnengolf, Freystr. 10 b, 64291 Darmstadt, Tel. 0 61 50 / 8 32 89 - Fax. 8 33 19

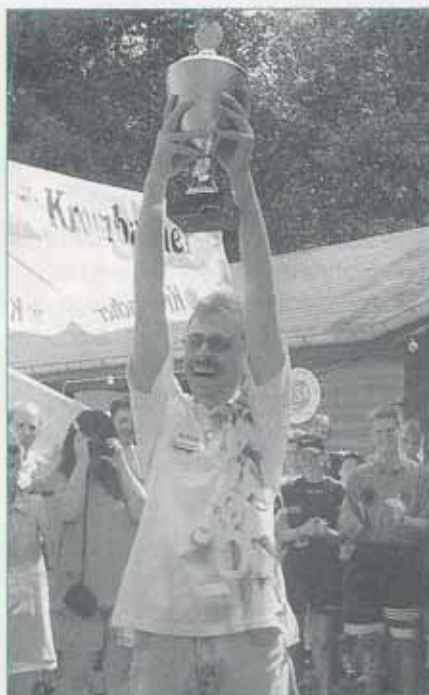
Veranstalter:	Sportgemeinschaft Arheilgen e.V. Abteilung Bahnengolf		
Austragungsort:	SGA - Bahnengolfzentrum - 64291 Darmstadt-Arheilgen - Auf der Hardt 78		
Art der Wettkämpfe:	a) Einzelwertung (getrennte Wertung Minigolf, Miniaturgolf und Kombi)		
	b) Paarwertung (nur Kombiwertung) Paare sind auch aus versch. Kategorien und versch. Vereinen möglich		
Austragungsart:	Minigolf:	Einzelwertung, je 5 Durchgänge	
	Miniaturgolf:	Einzelwertung, je 5 Durchgänge	
	Kombi:	Einzel- + Paarwertung,	
Zeitplan + Gruppeneinteilung	Minigolf:	Gruppe A 1: nur bei Bedarf	Freitag 14.8.
		Gruppe B 1: (max. 60 Teil.)	Samstag 15.8. 09.00 Uhr
		Gruppe C 1: (max. 60 Teil.)	Sonntag 16.8. 09.00 Uhr
	Miniaturgolf:	Gruppe A 2: (max. 40 Teil.)	Freitag 14.8. 13.00 Uhr
		Gruppe B 2: (max. 90 Teil.)	Samstag 15.8. 09.00 Uhr
		Gruppe C 2: (max. 90 Teil.)	Sonntag 16.8. 09.00 Uhr
Startgebühren:	Einzelwertung		
	Bei Teilnahme an nur einer Wertung (Minigolf oder Miniaturgolf):		
	D, H, Sm, Sw =	DM 18,00	
	Jw, Jm, Schw, Schm =	DM 9,00	
	Bei Teilnahme an allen drei Wertungen (Minigolf, Miniaturgolf + Kombi):		
	D, H, Sm, Sw =	DM 30,00	
	Jw, Jm, Schw, Schm =	DM 15,00	
	Paarwertung (nur Kombi): DM 10,00 je Paar (zusätzl)		
Preise:	EHRENPREISE + SACHPREISE in den Einzelwertungen ZUSÄTZLICH ZAHLREICHE SACHPREISE FÜR SONDERWERTUNGEN Sonderpreise in jeder Spielrunde, in jeder Abteilung - Sonderpreise für alle Kategorien - Sonderpreise für Spitzenspieler, Fortgeschrittene und Anfänger		



Knapp einen Podestplatz verpaßt: Vize-weltmeister Uwe Ludwig.



Bernd Aßmuth aus Bochum, der Sieger der BRL, lebt von seinem starken Spiel auf der Abt. 1. Wenn dann noch eine stabile Leistung auf der Abt. 2 dazu kommt, sind Überraschungen nie ausgeschlossen.



Mannschaftsweltmeister Andreas Kelch.

Sinn und wohl mancher verzweifelte beim Spiel und bei den Pöts. Die Abt.2-Anlage wurde erstmalig im Turnierbetrieb erprobt und ist eine für die heutigen Verhältnisse eher schwierige Anlage. Kritik wurde hier zum Teil von Spielerseite her angebracht, z.B. Kanten oder Stellen die anders hätten bearbeitet werden können, doch im Turnier waren die Bedingungen für alle gleich und so ist Kritik zum Teil vielleicht auch dem Unmut über das eigene Spiel zuzuschreiben. Sicherlich werden hier aber auch Dinge

noch geändert, nachdem die Anlage diese Feuertaupe überstanden hat. Überraschungen gab es schon in den Vorrunden, insgesamt ging es hier für 16 Damen und 32 Herren um den Einzug in die 1. Zwischenrunde. Bei den Damen lag der Kombinationsschnitt für den ersten „cut“ bei 28,600 und bei den Herren bei 26,900, wobei hier die Rundendifferenz entschied, so daß zwei Spieler mit diesem Ergebnis nicht mehr in die 1. Zwischenrunde kamen. Überraschend deshalb, da doch einige namhafte Spieler ausschieden.

Nach diesem weiteren Kombinationsdurchgang erfolgte dann der „cut“ für die 2. Zwischenrunde. Hier kamen dann 12 Damen und 24 Herren weiter. Bei den Damen waren 339 Schlag (Schnitt 28,250) und bei den Herren 320 Schlag (Schnitt 26,666) notwendig um weiter zu kommen. In diesem Kombinationsdurchgang, gespielt am Sonntagvormittag, ging es nun für die besten 8 Damen und 16 Herren um den Einzug in die Finalrunde. Für den 8. Platz bei den Damen war ein Schnitt von 27,571 (386 Schlag) und bei den Herren ein Schnitt von 26,214 (367 Schlag) notwendig.

Bei den Damen gab es dann in der Finalrunde eine Neuauflage des Spiels zwischen Gaby Rahmlow (364 Schlag) und Anke Szablikowski (366 Schlag) um Platz 1. Mit Corina Reinisch (370 Schlag) und Annabel Hartmann (373 Schlag) folgten noch zwei Anwärterinnen auf einen Platz auf dem Treppchen. Das weitere Feld lag zwischen 380 und 386 Schlägen. Die Damen starteten diese letzte Runde auf der Abt.2 und das vordere Feld spielte Runden zwischen 23 und 25. So wurde es im letzten Durchgang auf der Abt.1 interessant und souverän setzte sich Gaby Rahmlow mit einer 26 gegenüber einer 33 von Anke Szablikowski durch und gewann das



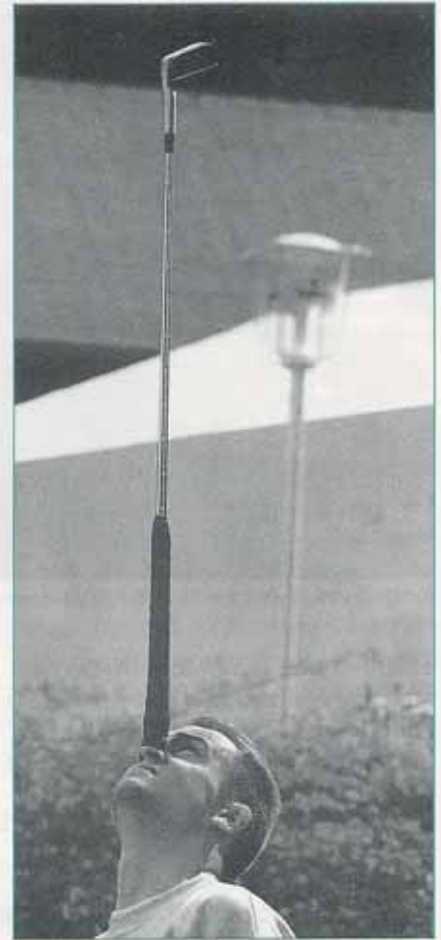
Die Deutschen Kombinationsmeister 1998:
untere Reihe v. l.:
Anke Szablikowski,
Gaby Rahmlow, Corinna Reinisch;
obere Reihe v. l.:
Andreas Kelch, Bernd Aßmuth, Walter Erlbruch.



Turnier. Corina Reinisch, inzwischen nur noch 2 Schlag hinter Anke Szablikowski, holte dann auf der Abt. 1 nochmals 2 Schläge auf und lag nach dem letzten Kombidurchgang gleich auf Platz 2. Im Stechen jedoch setzte sich dann Anke Szablikowski direkt an Bahn 1 durch und sicherte sich den Vize-Titel. Neben Corina Reinisch, die ihr erstes Damenjahr bestreitet, waren noch weitere neue Damen dabei. Jutta Sillmanns (KGC Mönchengladbach) erreichte insgesamt Platz 5, Bianca Zodrow (KGC Mönchengladbach) Platz 10, Tanja Pscherer (MSK Olching) Platz 11 und Nicole Gundert (1. MGC Mainz)

Platz 14. So scheint der Nachwuchs im Damenbereich für die Zukunft gesichert und der Kampf in den nächsten Jahren auf einem solchen Turnier sehr spannend zu werden.

Bei den Herren entbrannte nicht nur der Kampf um den 1. Platz, sondern ebenso um den 3. Platz. Im Gegensatz zu den Damen waren es hier nicht nur zwei, sondern sechs Spieler die sich um diesen 3. Platz bemühten. Durchsetzen konnte sich hier Walter Erlbruch mit einem 49-er Kombidurchgang gegenüber seinen Kontrahenten. Nach seinem nicht so imposanten Start in den Vorrunden kämpfte er sich über das gesamte Turnier an das vordere Feld heran und spielte in der vorletzten Runde sogar einen 45-er Kombidurchgang (Abt. 2/20 Schlag und Abt. 1/25 Schlag). Um den 1. Platz kämpften dann Andreas Kelch und Bernd Aßmuth. Beide gingen mit 349 Schläge aus den Vorrunden in diesen letzten Durchgang, der im Herrenbereich auf der Abt. 1-Anlage startete. In der 1. Hälfte dieser letzten Runde passierte nicht viel und mit einer 30 sicherte sich Bernd Aßmuth einen Schlag Vorsprung für die kommende Eternit-Runde. Hier wurde es dramatischer als bei den Damen und so ging es, unter dem Blicken eines gespannten Publikums, hin und her. Durchsetzen konnte sich zum Schluß Bernd Aßmuth, der mit einer 20 nochmals 3 Schlag auf Andreas Kelch holte und so den 1. Platz belegte. Er spielte sehr souverän und



bisher doch mehr auf der Abt. 1 spielend, zeigte er mit einem Schnitt von 22,625 auf der Abt. 2-Anlage, daß nun auch dort mit ihm zu rechnen ist. Insgesamt spielte er einen Kombinationschnitt von 24,938 Schlägen. Bei strahlendem Sonnenschein wurde die Siegerehrung durch den Prä-

Anzeige!

Zu verkaufen:

18-Bahnen-Minitaurgolfanlage

(Rahmen verzinkt) incl. Lichtenanlage und Gehwegplatten

Gesamtzustand: gut – VB 15.000,- Tel. 02053-2459 oder 02053-40962

Für nur
20,33 DM
voll im Bilde . . .

BAHNEN
Golfen



Strahlende Gesichter bei der Siegerehrung, die DBV-Präsident Alfred Schrod vornahm.

sidenten des DBV, dem Bürgermeister von Neheim und dem 1. Vorsitzenden des Vereins vorgenommen. Die Sieger und Plazierten erhielten

Pokale und auch hier hatte der MSK weitere Präsente, in Form von Getränken, für alle Teilnehmer der Finalrunde organisiert.

Ergebnisse Bundesrangliste 1998:

Damen:

Platz	Name	Verein	Schläge	Schnitt
1.	Gaby Rahmlow	Luruper SV	414	25,875
2.	Anke Szablikowski	1. MGC Mainz	424	26,500
3.	Corina Reinisch	BGC Neutraubling	424	26,500
4.	Annabel Hartmann	BGS Hardenberg-P.	426	26,625
5.	Jutta Sillmanns	KGC Mönchengladb.	428	26,750
6.	Petra Baumgartner	1. MGC Mainz	430	26,875
7.	Anja Wilhelm	BGS Hardenberg-P.	435	27,188
8.	Christiane Blum	MSK Olching	442	27,625

Herren:

Platz	Name	Verein	Schläge	Schnitt
1.	Bernd Aßmuth	Bochumer MC	399	24,938
2.	Andreas Kelch	Tempelhofer MV	403	25,188
3.	Walter Erlbruch	BGS Hardenberg-P.	405	25,313
4.	Uwe Ludwig	BGS Hardenberg-P.	408	25,503
5.	Harald Erlbruch	BGS Hardenberg-P.	411	25,688
6.	Rainer Hess	SG Arheilgen	411	25,688
7.	Robert Hahn	MGC Ludwigshafen	411	25,688
8.	Torsten Schück	BGC Bad Hersfeld	413	25,813
9.	Markus Janßen	1. MGC Mainz	414	25,875
10.	Thomas Giebenhain	Tempelhofer MV	414	25,875
11.	Hans-Peter Heep	MC Lüdenscheid	415	25,938
12.	Andreas Mathiesen	MSK Neheim-Hüsten	416	26,000
13.	Jochen Sturm	MGC Brechten	419	26,188
14.	Andreas Hebler	Bochumer MC	420	26,250
15.	Stefan Kellershohn	BGSV Kerpen	421	26,313
16.	Tim Clasen	MGC Brechten	422	26,375

Mannschafts-nominierung für die Senioren-EM

Nach der Kadermaßnahme in Pappendal wurde für die diesjährige EM folgende Mannschaft nominiert:

Seniorinnenmannschaft:

Barbara Hagl, 1. BGC Landshut
 Renate Hess, SG Arheilgen
 Marlene Lange, 1. KGC Mönchengladbach
 Irene Sauer, SG Arheilgen

Ersatzspielerin auf Abruf:

Elfriede Ekholm, MC Schriesheim.

Seniorenmannschaft:

Hubert Bayer, 1. BGC Landshut
 Karl-Heinz Gerwerth, MGF Waldshut
 Willi Helmschmidt, 1. BGC Landshut
 Manfred Kalisch, BGC Aßlar
 Reiner Ritschel, MC Schriesheim
 Hans-Gerd Runkel, SG Arheilgen
 Felix Seehof, SG Arheilgen

Ersatzspieler auf Abruf:

Peter Ebel, BGSV Kerpen

Mannschaftsleitung:

Delegationsleiter:
 Sieghardt Quietsch, Vors. Seniorenausschuß

Sportl. Leitung:
 Erich Hess, Senioren-Sportwart

Betreuer:
 Ruth Quitsch
 Peter Ebel
 Martin Köttel
 Rolf Nußbaum



Senioren-Bundesrangliste 1998

Deutsche Kombinationmeisterschaften der Senioren in Darmstadt-Arheilgen (Demonstrationswettbewerb)

Mit der ersten und zugleich auch letzten Senioren-Bundesrangliste, die vom 8. bis 10. Mai 1998 auf der Anlage Darmstadt-Arheilgen stattfand, begann auch für die DBV-Senioren eine neue Dimension der hochkarätigen Wettbewerbe. Ab 1999 wird es auch im Seniorenbereich eine Deutsche Kombinationsmeisterschaft geben.

Die DBV-Sportwartevollversammlung hatte mit ihrer Zustimmung zu den Anträgen des Seniorenausschusses den Startschuß gegeben.

Nun mußte alles sehr schnell gehen. Erfreulicherweise bewarb sich mit der SG Arheilgen ein Ausrichter für diesen Wettbewerb, der in der Vergangenheit bei ähnlichen Wettbewerben dieser Größenordnung seine vorbildliche Organisation unter Beweis gestellt hatte.

Die Voraussetzungen für die Teilnahmeberechtigungen waren die Senioren-Kaderrichtlinien und den Landesverbänden nach einem Schlüssel zugeteilten Sockelplätze.

Eine große Unbekannte blieb wegen der Kürze der Vorbereitungszeit die Zahl der Teilnehmer. Bereits abgeschlossene Termin- und Urlaubsplanungen waren letztendlich auch der Grund, weshalb die erwartete Teilnehmerzahl nicht ganz erreicht werden konnte.

Viele Helfer der Bahngolfsparte der SG Arheilgen hatten bereits die ganze Woche dafür gesorgt, das es den Teilnehmern an nichts fehlte und so konnte die 1. SBRL im Rahmen einer kleinen Feier mit kleinen Büffet und von der SG Arheilgen gestiftetem Freibier durch den DBV-Seniorensportwart Erich Hess und dem Vorsitzenden des DBV-Seniorenausschusses Sieghardt Quitsch eröffnet werden.

Bei strahlendem Sonnenschein gab Erich Hess am Freitagmorgen um Punkt 8 Uhr den Startschuß für die 79 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Es wurde - wie bei den Senioren eigentlich auch nicht anders zu erwarten war - ein Bilderbuchturnier. Durch gute Leistungen, großartige Disziplin

und viel Verständnis für wettbewerbsbedingte Improvisationen, erbrachten die Aktiven ihren Anteil zum Gelingen dieses Wettbewerbes. Das Schiedsgericht hatte - wie immer bei Seniorenwettbewerben - keinerlei Arbeit.

Neuland war für viele Teilnehmer der sog. „Kanonenstart“ in der Zwischenrunde - auch für die Turnierleitung! Allerdings frage ich mich im Nachhinein, wofür dieser Massenstart gut sein soll. Er wird - zumindest im Seniorenbereich - nirgendwo sonst angewandt und bringt letztendlich keine Zeitvorteile, da der Zeitgewinn durch den Massenstart am Ende der Runde wieder verlorengeht, weil alle Spielergruppen fast gleichzeitig in die Turnierleitung zurückkommen und die Ergebnisse erst verarbeitet werden müssen um dann weiterspielen zu können. Die Meinungen unter den Spielern sind geteilt - von „finde ich gut!“, bis „was soll's!“ war alles an „Kundgebung“ vertreten. Die Übernahme der BRL-Ausschreibung der Damen und Herren auf den Seniorenwettbewerb erwies sich im Prinzip als richtig - war jedoch in bestimmten Situationen - speziell in den Durchführungsbestimmungen zur BRL nicht klar genug definiert, z. B. Punktgleichheit von Spielern bis in die letzte Vergleichsmöglichkeit. Den salomonischen Satz im Handbuch: „die arithmetische Summe der Kriterien der bespielten Systeme!“ brachte Erich in seiner Begründung zwar zweimal fehlerfrei raus - es half aber nicht weiter, da auch hier noch immer Gleichstand herrschte und einen Spieler wegen eines Fehlers mehr aus dem Wettbewerb herauszunehmen, erschien dem Schiedsgericht als sportlich nicht einwandfrei. Es entschied, den Spieler weiter am Wettbewerb zu beteiligen. Man mag dazu stehen, wie man will - der Meinung des Schiedsgerichts und auch die aller Teilnehmer - war dies die sportlich fairste Lösung. Aber: die Geister die ich rief - wie werd' ich sie wieder los - vor der Endrunde waren gleich drei Teilnehmer punktgleich,

und nun? - siehe oben. Mit der an mich herangetragene Anregung aus dem Teilnehmerfeld, die Deutschen Senioren-Kombimeisterschaften für beide Altersstufen im Seniorenbereich getrennt zu werten, wird sich der Seniorenausschuß sicher zu befassen haben.

So fand dieser Wettbewerb bei den Teilnehmern auch große Zustimmung - wenngleich auch hier, wie im Damen und Herrenbereich, die Akzeptanz derartig hochrangiger Wettbewerbe sehr viel Idealismus, viel finanziellen Aufwand und nochmehr Freizeit von den Spitzensportlern verlangt. Die erste Senioren-Bundesrangliste brachte auf der Anlage der SG Arheilgen die erwarteten guten Ergebnisse. Bei den Seniorinnen lieferten sich die Spielerinnen des A-Kaders von Anfang an Positionskämpfe um die vorderen Plätze. Stark bedrängt von der Bensheim-Auerbacherin Rita Eckel, die nach den ersten zwei Doppelrunden mit 109 Schlägen auf dem 2. Platz lag. Nach drei Doppelrunden lagen Renate Hess, Barbara Hagl mit 163 Zählern punktgleich vorne, 4 Punkte dahinter Marlene Lange und mit 170 Zählern blieb Rita Eckel dem Führungstrio dicht auf den Fersen.

Der zweite Tag trennte dann schon die Spreu vom Weizen. Das Trio Hess, Hagl und Lange konnte sich vom Feld lösen und ging mit gut 20 Punkten Vorsprung in die erste Zwischenrunde. Hier setzte sich Renate Hess mit einem 25er und 22er Durchgang vom übrigen Feld ab und behielt den komfortablen Vorsprung bis zum Schluß.

Renate Hess hieß dann auch die Siegerin der 1. Seniorenbundesrangliste, mit einem Schnitt von 26.000 Pkt., gefolgt von Marlene Lange, die Barbara Hagl in der ersten Zwischenrunde überholen konnte und den zweiten Platz bis zum Schluß verteidigte.

Bei den Senioren ging es nicht weniger spannend zu. Der amtierende Europameister Hubert Bayer (BGC Landshut) sah sich nach den ersten beiden Doppelrunden gemeinsam mit Werner Zeppenfeld (SSC Halver) auf dem ersten Platz. Richtig vom Verfolgerfeld lösen konnte sich Hubert erst in der Endrunde. Zwischendurch

kam mit dem für Bad Nenndorf spielenden Herbert Wieck, den Arheilgern Seehofer und Glaßner, sowie Kunz (MGC Olympia Kiel) und Ebel (BGSV Kerpen) die Konkurrenz ziemlich nahe. Hartnäckigster Verfolger war bis zur Endrunde Herbert Wieck, der sich dann aber dem stetig aufholenden Manfred Kalisch (BGSV Aßlar) geschlagen geben mußte und schließlich den dritten Platz belegte.

Welche Leistungen die Senioren bringen mußten, zeigen die gespielten 18er Runden durch Bernd Kunz (Kiel) und Jochen Schnadt (Kölner MC). Je eine 19er Runde schafften Hubert

Bayer und Friedrich Lange (Mönchengladbach).

Es wurde an den drei Wettbewerbstagen hervorragender Sport geboten. mit Leistungen die den Senioren niemand über diese Turnierdistanz zgetraut hätte. Der Sieger Hubert Bayer ging mit einem Rundenschnitt von 25,44 Pkt. aus dem Wettbewerb hervor. Den 2. Platz errang Manfred Kalisch mit einem Schnitt von 25,69 und ebenfalls unter der 26.00 Pkt.-Marke und auf dem dritten Platz mit einem Schnitt von 25,94 Pkt. Herbert Wieck, der damit bester Senior der AK II wurde.

Bei der abschließenden Siegerehrung

brachte der Vorsitzende des Seniorenausschusses seine Anerkennung über die gezeigten Leistungen zum Ausdruck. Er bedankte sich bei allen Teilnehmern für ihr faires und diszipliniertes Verhalten. Beim Ausrichter den Sportfreunden der SG Arheilgen - für ihr Engagement, die perfekte Organisation und die herzliche Gastfreundschaft und Betreuung und gab der Hoffnung Ausdruck, daß im nächsten Jahr die 1. Deutschen Senioren-Kombi-Meisterschaften ähnlich erfolgreich und harmonisch verlaufen mögen wie diese Senioren-Bundesrangliste.

Sieghardt Quitsch

AUSZUG aus der Ergebnisliste - Seniorinnen -

Name	Verein	Vorrunden-	Zw.-Runden					Endrunde		Ges.	Schnitt	Abt. I	Abt. II
			I	II	I	II	Ges.	I	II				
1. Renate Hess	SG Arheilgen	266	25	22	30	21	364	30	22	416	26,00	240	176
2. Marlene Lange	KGC Mönchengladb.	274	31	23	32	24	384	32	27	443	27,69	248	195
3. Barbara Hagl	1. BGC Landshut	270	36	29	28	25	388	31	28	447	27,94	250	197
4. Rita Eckel	MSC Bensh.-Auerb.	286	29	29	31	28	403	27	22	452	28,25	245	207
5. Usch Reichardt	SV Lurup	287	34	23	34	27	405	33	29	467	29,19	268	199
6. Irene Sauer	SG Arheilgen	300	36	22	28	21	407	40	23	470	29,38	270	200
Susanne Singer	MC 65 Karlsbad	294	33	26	32	27	412	32	26	470	29,38	265	205
Birgit Miglitsch	BGC Bremen	296	33	26	35	24	414	32	24	470	29,38	267	203

AUSZUG aus der Ergebnisliste - Senioren -

Name	Verein	Vorrunden-	Zw.-Runden					Endrunde		Ges.	Schnitt	Abt. I	Abt. II
			I	II	I	II	Ges.	I	II				
1. Hubert Bayer	1. BGC Landshut	251	30	25	32	21	359	23	25	407	25,44	225	182
2. Manfred Kalisch	BGSV Aßlar	265	28	23	26	21	363	27	21	411	25,69	233	178
3. Herbert Wieck	BGC Bad Nenndorf	258	25	23	31	25	362	29	24	415	25,94	229	186
4. Friedrich Lange	KGC Mönchengladb.	257	30	25	29	20	361	32	23	416	26,00	237	179
5. Franz.-J. Reinartz	CMC Düsseldorf	264	26	24	26	23	363	30	24	417	26,06	227	190
6. Karl-Heinz Gerwert	MGF Waldshut	257	29	25	28	26	365	30	23	418	26,13	232	186
Bruno Hoch	BGSV Kerpen	264	30	25	29	20	368	29	21	418	26,13	237	181
Heinz Pörrer	OMGC Ingolstadt	268	29	22	27	23	369	27	22	418	26,13	234	184
9. Felix Seehof	SG Arheilgen	256	30	23	28	25	362	28	25	419	26,19	232	187
10. Hans-Gerd Runkel	SG Arheilgen	263	28	24	27	27	369	30	21	420	26,25	231	189
11. Walter Glaßner	SG Arheilgen	255	32	24	30	26	367	31	25	423	26,44	238	185
12. Bernd Kunz	MGC Olympia Kiel	262	32	23	31	22	370	29	25	424	26,50	242	182
13. Egon Schacke	MSV Berliner Bär	264	34	23	30	23	374	29	23	426	26,63	232	194
14. Peter Ebel	BGSV Kerpen	262	32	24	31	23	372	32	24	428	26,75	245	183
15. Werner Zeppenfeld	SSC Halver	266	28	26	28	24	372	30	27	429	26,81	230	199
16. Reiner Ritschel	MC Schriesheim	270	27	21	29	25	372	33	25	430	26,88	239	191
Ernst Böhm	MGC Mumau	263	32	23	30	26	374	30	26	430	26,88	229	201
18. Heini Kohlhaas	MGSC Hachenburg	271	29	23	27	24	374	29	28	431	26,94	228	203

Ergebnisse im Überblick

Tabelle 1. Bundesliga

Damen

Herren

Endstand der Tabelle nach dem 7. Spieltag:

1. MGC Mainz	63 : 7	2206	1. MGC Süßen	49 : 21	4182
2. Hardenberg	44 : 26	2257	2. Tempelhof	44 : 26	4246
3. SG Arheilgen	35 : 35	2275	3. Hardenberg	41 : 29	4247
4. MGC Süßen	32 : 38	2288	4. Brechten	35 : 35	4250
5. Göttingen	30 : 40	2291	5. MGC Mainz	33 : 37	4275
6. Düsseldorf	6 : 64	2465	6. Lüdenscheid	8 : 62	4363

Ergebnisse 1. Bundesliga

Damen

Herren

Nachholspiel 4. Spieltag:
Bensheim-Auerbach am 17.5.98

1. Mainz	10 : 0	344	1. MGC Süßen	10 : 0	638
2. Göttingen	8 : 2	347	2. Hardenberg	8 : 2	645
3. SG Arheilgen	5 : 5	350	3. MGC Mainz	6 : 4	653
4. Hardenberg	5 : 5	350	4. Tempelhof	4 : 6	657
5. MGC Süßen	2 : 8	367	5. Lüdenscheid	2 : 8	676
6. Düsseldorf	0 : 10	414	6. Brechten	0 : 10	677

6. Spieltag:
Wernau am 24.5.98

1. Mainz	10 : 0	352	1. MGC Süßen	10 : 0	647
2. Hardenberg	8 : 2	354	2. Tempelhof	8 : 2	681
3. Göttingen	6 : 4	358	3. Hardenberg	5 : 5	683
4. MGC Süßen	4 : 6	362	4. Brechten	5 : 5	683
5. SG Arheilgen	2 : 8	370	5. MGC Mainz	2 : 8	688
6. Düsseldorf	0 : 10	376	6. Lüdenscheid	0 : 10	701

Finale 7. Spieltag:
Bad Mündel* am 7.6.98

1. SG Arheilgen	10 : 0	339	1. Brechten	10 : 0	632
2. Mainz	8 : 2	352	2. Tempelhof	8 : 2	655
3. MGC Süßen	6 : 4	370	3. MGC Süßen	6 : 4	669
4. Hardenberg	4 : 6	375	4. Hardenberg	4 : 6	678
5. Göttingen	2 : 8	377	5. Lüdenscheid	2 : 8	679
6. Düsseldorf	0 : 10	405	6. MGC Mainz	0 : 10	680

*witterungsbedingt auf 3 Runden verkürzt

2. Bundesliga

DAMEN - Miniaturgolf

Nord

1. M'Gladbach	29 : 11	13421	8. Bodendorf	54 : 6	1727
2. Cuxhaven	27 : 13	14122	9. Pfungstadt	32 : 28	1800
3. Olymp.Kiel	20 : 20	14243	10. Frankenthal	32 : 28	1812
4. Berliner MSC	18 : 22	14394	11. MGC Remseck	26 : 34	1807
5. Dormagen	06 : 34	14485	12. PSV Pirmasens	19 : 41	1827
			13. MC Neuwied	17 : 43	1841

Süd

HERREN - Minigolf (Abt. 1)

Nord

1. Bochum	54 : 6	37031	11. MGC Murnau	46 : 14	4094
2. Neh.-Hüsten	40 : 20	37452	12. MSC Bensheim	38 : 22	4161
3. TMV Berlin	32 : 28	38243	13. NMC Kelheim	35 : 25	4160
4. Uerdingen	28 : 32	38074	14. SG Arheilgen	24 : 36	4204
5. B. Godesberg	18 : 42	38855	15. MGF Hilzingen	20 : 40	4220
6. Solingen	8 : 52	39236	16. MGC Mainz	17 : 43	4227

Süd

HERREN - Miniaturgolf (Abt. 2)

Nord

1. Kerpen	60 : 24	38301	11. Ludwigsh.	73 : 11	3617
2. Göttingen	56 : 28	38552	12. Höchberg	69 : 15	3648
3. Dormagen	50 : 34	38373	13. Remseck	50 : 34	3737
4. Braunschweig	44 : 40	38974	14. Waldshut	43 : 41	3751
5. Lohbrügge	42 : 42	39265	15. Heilbronn	25 : 59	3838
6. Olymp.Kiel	24 : 60	40026	16. Landshut	22 : 62	3880
7. M'Gladbach	18 : 66	39757	17. Schriesheim	12 : 72	3984

Süd

Ergebnisse 2. Bundesliga

DAMEN - Miniatur (Abt. 2)

Nord

Süd



Mannheim am 2.5.98

1. Pfungstadt	10 : 0	280
2. Bad Bodendorf	8 : 2	284
3. Frankenthal	6 : 4	294
4. PSV Pirmasens	4 : 6	295
5. Neuwied	2 : 8	304
6. Remseck	0 : 10	306

HERREN - Mini (Abt. 1)

Nord

Süd

6. Spieltag: Bochum* am 24.5.98	Da-Arheilgen am 24.5.98				
1. TMV Berlin	10 : 0	361	1. SG Arheilgen	10 : 0	650
2. Bochum	8 : 2	362	2. Murnau	8 : 2	651
3. Uerdingen	6 : 4	364	3. Bensheim-A.	6 : 4	654
4. B. Godesberg	4 : 6	375	4. NMC Kelheim	4 : 6	660
5. Neh.-Hüsten	2 : 8	387	5. MGC Mainz	2 : 8	676
6. Solingen	0 : 10	403	6. MGF Hilzingen	0 : 10	677

*witterungsbedingt auf 2 Runden verkürzt

HERREN - Miniatur (Abt. 2)

Nord

Süd

7. Spieltag Braunschweig	24.5.98	7. Spieltag Landshut am 3.5.98			
1. Braunschweig	12 : 0	530	1. Ludwigsh.	12 : 0	503
2. BGSV Kerpen	10 : 2	541	2. Höchberg	10 : 2	520
3. Lohbrügge	8 : 4	544	3. Landshut	8 : 4	523
4. Göttingen	6 : 6	545	4. Remseck	6 : 6	537
5. BGC Dormag.	4 : 8	547	5. Waldshut	4 : 8	538
6. M'Gladbach	2 : 10	550	6. Heilbronn	2 : 10	549
7. Olymp.Kiel	0 : 12	567	7. Schriesheim	0 : 12	609

Regionalliga

HERREN-Regionalliga (Abt. 2)

Nord

Südwest

1. Harrislee	132 : 12	49021	11. Bad Hersfeld	101 : 11	4327
2. Göttingen II	101 : 43	50472	12. MGC Wetzlar	78 : 34	4442
3. Hohenhorst	94 : 50	50633	13. Pfungstadt	76 : 36	4444
4. Niendorf	89 : 55	50684	14. MC Ilvesheim	62 : 50	4494
5. Northeim	78 : 66	51405	15. MGC Mannh.s	58 : 54	4508
6. BGC Hannov.	58 : 86	52316	16. Putter Künzell	44 : 68	4539
7. MGC Kassel	55 : 89	52097	17. Ladenburg	19 : 93	4712
8. Olymp.Kiel II	33 : 111	53478	18. PSV Pirmasens	10 : 102	4717
9. SV Lurup	8 : 136	5575			

Südost

1. Ingolstadt	48 : 12	3286
2. Höchberg II	40 : 20	3295
3. Biberach	36 : 24	3315
4. Besigheim	30 : 30	3360
5. Bad Urach	14 : 46	3381
6. MGF Hammer	12 : 48	3432



AUS DEN LÄNDERN

Trends, Informationen, Termine . . .



Pfingstturnier des MC Schriesheim

Reger Betrieb von Seiten der Bevölkerung war am Pfingstsonntag auf den Filzbahnen im Schriesheimer Sportzentrum. Vielleicht wollte ja die eine oder andere Familie auf den kleineren Eternitbahnen spielen, doch diese waren für die 82 Menschen gesperrt, die einen Spielerpaß besitzen und über ihren Verein zum traditionellen Pfingstturnier angemeldet waren.

Die eigene Jugend war auf einem Kaderlehrgang im württembergischen Remseck, Elfriede Ekholm und Reiner Ritschel auf einem Ländervergleich in Holland, so daß die gewohnten Heimsiege in vielen der acht Einzel-Kategorien ausfielen.

Das Finale nach fünf Vorrunden begannen die Schüler. Der Sieger war hier Marco Sterzenbach aus Nußloch mit 201 Punkten vor Marcel Lang aus Ludwigshafen (219) und Dennis Krause aus Schriesheim, dem jüngsten Teilnehmer mit sieben Jahren und 245 Schlägen (Durchschnitt 35,00). Die Jugendklasse ging an die beiden Ludwigshafener Branislav Stoparic (160) und Markus Meister (169), die den Bliesener Pascal Gillen mit 170 auf Rang drei verwiesen. Der Schriesheimer Oliver Gruninger verpaßte um drei Punkte das Finale.

Während Marianne Manderscheid aus Homburg im Saarland in der Seniorinnenklasse I allein am Start war, gab es in der Altersklasse II noch in den Endrunden Plazierungswechsel. Hatte zunächst Marlene Bräunig aus Ludwigshafen geführt, ging Ingeborg Lang aus Ladenburg in der letzten Runde in Führung, 189 zu 190 Punkte, dahinter plazierte Lea Menzel aus Pirmasens mit 195 Punkten.

Die beste Einzelrunde des Turniers spielte Konrad Klostermayer aus dem

württembergischen Hirschlanden am Samstag, indem er jede Bahn vom Abschlag einlochte, das heißt, 18 Schläge für eine Runde benötigte. Klostermayer kam mit 153 (Schnitt 21,86) auf Rang eins bei den Senioren II (über 58 Jahre), dahinter liefen die Ludwigshafener Paul Schneider (169) und Otto Dettbarn (173) ein.

Drei Schriesheimer kämpften in der Seniorenklasse I um die Preise, am erfolgreichsten war Raffaele Canceniella, der zwar eine 19 in Runde zwei belegte, es insgesamt aber auf einen Schnitt von 23,71 brachte, was Rang fünf einbrachte. Stig Ekholm verpaßte knapp die Endrunde (Rang

zehn) und Helmut Johann brachte neben zwei guten auch zwei schwache Runden zustande und kam auf Rang 19. Die Spitzenplätze gingen an Neustadt (Weinstraße) und Pirmasens, die Spieler hießen Otto Brust (155 Punkte) und Gerhard Noll (161). Um Platz drei gab es das einzige Stechen im Turnier zwischen Fred Rost (Mettmann) und Winfried Dümmler (Homburg/Saar). Beide hatten 163 Schläge erzielt, der Westfale hatte schon nach zwei Stechbahnen den Sieg bzw. Platz drei in der Tasche.

Aus Süßen war mit Martina Buck eine Champions-League-Spielerin ange-reist und hatte auch nach den Vorrunden die Nase bei den Damen vorne (117 Punkte). Dahinter lagen mit Claudia Herfurt (120) und Gabriela Schmitutz-Krause (125) zwei Schriesheimerinnen. Während die MCS-Aktiven jeweils zwei mal 22 spielten, kam Buck auf 23 und 30 und damit mit 170 auf Rang drei. Hinter Herfurt (166) und Schmitutz-Krause (169). Claudia Herfurt hatte ihre Vorrunden bereits am Samstag gespielt, während die Süßenerin schon die fünf Vorrunden am Sonntag bei der heißen Witterung anzumerken waren und ihr eine Sie-

In Berlin-Marzahn entsteht z. Zt. ebenfalls eine neue Filz-Anlage, die sicherlich gute Trainingsmöglichkeiten für die Berliner Sportler ergeben wird. Wir wünschen dem Projekt, das von Herrn Kneist betrieben wird, viel Erfolg.



ben an Bahn 8 (genannt Favoriten-töter) zum Verhängnis wurde. Bei den Herren stehen fünf 19er-Runden auf der Ergebnisliste. Eine davon erzielte Willi Appel vom MCS, der jedoch die Endrunde um drei Punkte verfehlte und 16. wurde. Matthias Blümmel war noch knapper dran, er hatte nur einen Schlag zuviel und kam auf Rang 14. Peter Schmitutz hatte zwar die 113 (Schnitt 22,6), die zur Endrunde erforderlich waren, jedoch versagte sein Kreislauf und er mußte in der ersten von zwei Endrunden aufgeben. Sein Rang 13 auf den Vorrunden blieb jedoch gültig. Weitere Schriesheimer waren Peter Klein (121, Rang 19), Jürgen Wagner (126, Rang 21), Heribert Erdmann (128, Rang 24) und Clemens Liebetreu (131, Rang 26)). Bei den Herren hatte sich mit Walter Teupe ein weiterer Schriesheimer in die Endrunden hineingekämpft (107 Schläge), mit 22 und 23 in den Endrunden belegte er am Ende Rang vier hinter Harald Burger, Ludwigshafen (146 Schläge, Schnitt 20,86), hinter Markus Köberle, Ladenburg (148) und hinter Sepp Splettstößer, Waldshut (152). Neben den Einzelwertungen gab es auch Mannschaftswettbewerbe. Mit 25,66 als Schnitt kam Ludwigshafens Jugendmannschaft kampfflos ins Ziel. Bei den gemischten Vierer-Vereinsmannschaften waren die eigenen Teams nicht auf Kampf um jeden Preis aufgestellt worden, man setzte einzelne Gruppen lose zusammen, starke Gegner waren nicht erwartet worden, doch mußte man neidlos die Leistung der Saarländer aus

Homburg anerkennen, die sich mit 450 Punkten (Schnitt 22,50) den ersten Platz erkämpften. Erst dahinter kamen Schriesheim II, I und III ins Ziel (468, 492 und 500 Punkte), Ladenburg, Weinheim und Nußloch folgten mit 531, 537 und 570 Schlägen. Ohne jegliche Störung und immer im Zeitplan konnten die Gäste eine Stunde vor der angesetzten Zeit die Preise in Empfang nehmen und sich auf den zweiten Pfingsttag freuen, der der eigenen Familie galt. Für die eifrigsten Golfer sind diese Tage im Sommer recht selten. Detlef Krause

Treffen der „Luxemburg-Gruppe“

Im Rahmen des 8-Nationen-Länderkampfes in Bad Münders traf sich Vertreter der „Luxemburg-Gruppe“ zu einem neuerlichen Gedankenaustausch. Neben der Verteilung von Lizenzentnahmen aus Verträgen mit SV-Golf (Tschechien) und der 3D-Golf Gruppe (Österreich), wurde auch ausführlich über die internationale Entwicklung gesprochen. Insbesondere die weiteren Möglichkeiten der engeren Zusammenarbeit – Ausbildung, EDV, Jugendtreffen, Öffentlichkeitsarbeit u.v.m. – nahmen breiten Raum ein. Die nächste Zusammenkunft wurde anlässlich der EM in Porto vereinbart, bei der auch eine Präsentation der gemeinsamen Interessen erfolgen soll.

Info zu Spielerpässen

Schülerkategorie: Mit der Umstellung auf die Paßkarten gibt es keine kombinierten Spielerpässe für Jugendliche und Schüler mehr. Um Härten gerade bei der starken Fluktuation im Schülerbereich zu vermeiden werden Paßkarten, die weniger als 1 Kalenderjahr in der Schülerkategorie gültig wären, bereits in der zukünftigen Kategorie Jugend ausgestellt. Maßgeblich für den Einsatz im Spielverkehr bleibt das Geburtsdatum! Wir bitten im Einzelfall um Beachtung.

Anschriftenänderung: Bitte achten Sie bei Beantragung eines neuen Spielerpasses oder der durch Verlängerung bedingten Ausstellung einer Passkarte auf mögliche Änderungen der Anschrift. Spätere Reklamation und nochmalige Neuausstellung geht grundsätzlich zu Lasten der Antragsteller!

Sperr Sperre

Wegen persönlichen Turnierabbruchs wird der Spieler Dominik Braun (BGC Bergisch Gladbach Pass-Nr. 28075) gemäß DBV-Handbuch 3.6.5.1 in Verbindung mit 3.6.9.4 mit einer vierwöchigen Sperre belegt. Der Lauf der Sperre beginnt am 22.6.98 und endet mit Ablauf des 19.7.98.

Leben mit Sport ist...



SPORT-BILLY
© DSB '56-1992

... eine Quelle für Gesundheit

Vorsicht beim Kauf von Miniaturgolfanlagen

Immer wieder müssen wir hören, daß Anbieter von Minigolfanlagen darauf verweisen, ihre Systeme seien vom Weltverband (WMF) und dem Deutschen Verband (DBV) genehmigt. Nicht immer entsprechen jedoch diese Auskünfte den Gegebenheiten. Jüngstes Beispiel ist das Angebot der Miniaturgolfanlage System „Sportgolf 2000“, das in Deutschland von der Firma Volpert Golf Sport, Wiesbaden vertrieben wird. Nach telefonischer Auskunft des Unternehmens sei das System homologiert, was jedoch nicht richtig ist. Weder vom WMF noch vom DBV liegt für dieses System, das nicht den Homologierungsvorschriften entspricht, eine Genehmigung vor. Fragen Sie im Zweifelsfall vor der Auftragsvergabe bei der Geschäftsstelle des DBV nach ob die Anlage Ihrer Wahl den Zulassungsbestimmungen entspricht.

Gemeinsamer Nachwuchslehrgang der WBV- und BBS-Jugend

Am 30./31. Mai 1998 traf man sich auf der Anlage in Remseck

Bei guten äußeren Bedingungen konnte Lehrgangsleiter Werner Roschmann am Samstag, 30. Mai, 16 Schüler und Jugendliche aus Baden und Württemberg zu diesem Lehrgang begrüßen.

Ein geladen waren junge Bahngolfer, die heute noch nicht in den jeweiligen Länderauswahlmannschaften stehen, jedoch in den kommenden Jahren dorthin aufrücken könnten.

Nach kurzer Vorstellung des Betreuungsteams – schließlich konnte nicht jeder jeden – ging es gleich zur ersten praktischen Trainingseinheit auf die Anlage. Vier 4er-Teams, gemischt aus Teilnehmern beider Landesverbände, hatten die Aufgabe, die Bahnen auszubilden, um sie so erstmals kennenzulernen. Unterstützt vom Betreuungsteam und den „Heimspielern“ fanden sich die badischen Gäste schnell zurecht.

Nach der Mittagspause wurden die Gruppen neu gemischt und einige Minirunden gespielt, d. h. wenige Bahnen wurden mehrfach gespielt. Anschließend stand Tempo- und Richtungstraining auf dem Programm. An verschiedenen Bahnen sollten Markierungen möglichst nahe erreicht, aber nicht überschritten werden. Andere Markierungen sollten aus ungewöhnlicher Position heraus getroffen werden. Das sah auf den ersten Blick alles sehr einfach aus, war es aber nicht. Nur nicht aufgeben, lautete die Devise.

Zum Ausklang eines trainingsreichen Tages traf man sich abends zum geselligen Beisammensein in einer nahegelegenen Pizzeria.

Der Sonntagmorgen begann erst einmal mit einer halben Stunde Einspielzeit, um sich auf die nächsten Trainingseinheiten vorzubereiten.

Training in spielerischer Form hatte sich Werner Roschmann für diesen Tag ausgedacht. Dazu stellte er u. a. verschiedene K.o.-Spiele vor, die den Ehrgeiz und Kampfeswillen wecken sollten und Wettkampfsituationen simulierte. Zunächst in 4er-Teams, dann

in 5er- und 8er-Gruppen. Es zeigte sich dabei, daß Spaß und Spannung mit der Gruppengröße steigt.

Ein Lehrgang wäre ohne theoretischen Unterricht nicht vollständig. Aber von wegen graue Theorie! Werner Roschmann erzählte aus der Praxis für die Praxis. Dabei kamen ihm seine eigenen Erfahrungen aus der höchsten deutschen Spielklasse zu-

gute. Es war ihm sehr wichtig, deutlich zu machen, daß es andere und bessere Trainingsmethoden gibt, als die ständige Rundenspielerlei, die in vielen Vereinen wie selbstverständlich praktiziert wird.

Der Lehrgang endete mit einem Zweirunden-Turnier, wobei die Teilnehmer zweier Mannschaften ausgelost wurden. Die Jugendverantwortlichen von WBV und BBS freuten sich über die überaus positive Resonanz der Teilnehmer und sind bestrebt, derartige Jugendlehrgänge trotz der abgelehnten Fusion der beiden Landesverbände auch in Zukunft gemeinsam durchzuführen.

Ballneuheiten/Lizenzierung

Ballname	Farbe	Größe	Sprung	Härte	Gewicht
3D:					
type 273 M / MR		medium	7,5 cm	62,5 shore	44 g
type 435 M / MR		medium	17,5	48	46
bof Lux M 97 Micky Bechle RL / R	schwarz	groß	13	62	47
bof SDM 97 Reiner Ritschel RL / R	blau	medium	42	35	62
bof SwM 97 Mikael Poduschkin L / R	schwarz	klein	2,5	53	35
HKM 98 RL / L	blau	medium	31	37	67
25 J. BGSV Homburg RL / R	blau	medium	47	38	72
Der Oarheeljer 98 L / R	türkis	klein	7	47	33
DJM 98 Schriesheim L	gelb	klein	7	66	40
JLP 98 Schriesheim RL / R	milka	klein	1,5	61	38
DM 98 NRW L	dunkelblau	klein	6	72	42
Zwilling 22.05 – 21.06	grasgrün	klein	21	38	60
SV:					
Birdie Z 25 RL / R	antrazit	medium	28	38	63
Birdie Bomba 2	rot	klein	56	48	52
SCOUT 1 RL / R	zitronengelb	medium	43	38	61
SCOUT 2 RL / R	antrazit	medium	38	39	61

WERBEFAHNEN · NATIONALITÄTENFAHNEN · TISCHFLAGGEN · FAHNENMASTEN

*Willkommen im Reich
der Fahntasie!*

Was Pokale und Fahnen  im Verein bewirken, können diese auch  für Ihr Geschäft tun. Sprechen Sie mit uns  über Ihre Werbung mit Fahnen, Pokalen und Wimpeln!

DOMMER
Stuttgarter Fahnenfabrik

Rotenbühlplatz 31, 70178 Stuttgart, Tel. (0711) 666 77-0, Fax. (0711) 666 77-88
POKALE · STICKER · GESCHENKARTIKEL · STUTTGART-SOUVENIRS · UND VIELES MEHR



INFO'S FÜR DIE BG-JUGEND



Jugendländerpokal 1998

Der diesjährige Jugendländerpokal fand im badischen Schriesheim vom 4. bis 10. Mai statt.

Zum ersten Mal in der Geschichte wurde diesder Wettbewerb neben der Miniaturgolfanlage auf eine Filzbahn ausgetragen. So war man allgemein gespannt, wie sich selbiger entwickeln würde.

Bei meiner Anreise am 4. Mai, als Betreuer der württembergischen Jugendauswahlmannschaft, fand ich den üblichen Trainingsablauf vor. Alle gemeldeten Landesverbände waren eifrig am trainieren.

Am Dienstag wurde das Schiedsgericht eingeteilt. Oberschiedsrichter: Hans Neiland, DBJ; Schiedsrichter: Wolfgang Kühn, Berlin; Klaus Reinisch, Bayern; Dettel Spielberg, Nordrhein-Westfalen; Norbert Allgaier, Württemberg.

Dazu wurden noch einige andere Dinge an- und abgesprochen. Unter anderem wurde zusammen mit Reiner Ritschel als „Sachverständigem“ eine Bahnbegehung der Filzanlage durchgeführt, um letzte Unklarheiten der Spielregeln zu beseitigen.

Am Mittwochabend wurde um 18.30 Uhr der Jugendländerpokal '98 von Karl - Ernst Kujath - Dobbartin, von mir und vom Vertreter der Stadt Schriesheim feierlich eröffnet.

Am letzten Trainingstag wurde es dann sehr warm. Bis zu 27 Grad im Schatten zeigten, daß es wohl eine Hitzeschlacht geben würde. Und dann noch auf Filz. Negativ wurde bemerkt, wie wenig der ausrichtende Verein hier schon an den Trainingstagen vorgesorgt hatte.

Am Freitag, dem 8. Mai, fiel dann um 9.00 Uhr, nach 45 Minuten Einspielzeit, der Startschuß. Da man sich auf einer Kombianlage befand, wurden, beginnend auf der Eternitanlage, 36-er Kombirunden gespielt. Die erste Kombirunde zog sich bis ca. 14.00 Uhr

hin, so daß man bezweifelte, ob die geplanten drei Runden an diesem Tag fertiggespielt werden konnten.

Am Ende dieses Spieltages lag erwartungsgemäß die Auswahlmannschaft der Badischen Bahngolfjugend mit 881 Schlägen vor den Bayern (887 Schläge) und den NBV'lern (913 Schläge) in Führung.

Da es noch etwas wärmer wurde und der Ausrichter immer noch nicht genügend Schatten spenden konnte, wurden von benachbarten Vereinen Sonnenschirme und ähnliches organisiert. Am Samstag, dem 9. Mai, wurde ebenfalls um 9.00 Uhr gestartet. Hier zeigte sich der Heimvorteil der Badener. Mit einem Start-Ziel-Sieg liefen sie noch 1459 Schlägen zufrieden über die Zielinie. Unerwartet holten die Pfälzer an diesem Tag Schlag für Schlag auf und konnten nach 1471 Schlägen den zweiten Platz erreichen. Die bayerische Auswahlmannschaft konnte sich nach 1497 Schlägen den dritten Platz sichern. Auf den weiteren Plätzen: WBV, NBV, HBSV, NBGV, HBV.

Aus dem Saarland und Berlin waren jeweils nur Einzelspieler/innen am Start. Die Hitzeschlacht und vor allem die zeitintensive Filzanlage werden es vermutlich nötig machen, die Vorrunden bei der deutschen Meisterschaft von vier auf drei zu kürzen. Ansonsten war man vom ersten Filzwettkampf doch eher angenehm überrascht.

Der Abschlußabend mit Siegerehrung wurde am Abend im Kellersaal einer Weinhandlung gefeiert.

Zum ersten Male hatte ein Ausrichter nicht an die erwarteten Preise für die Einzelwertungen gedacht. Dies wurde von den betroffenen Spielerinnen und Spielern doch sehr befremdlich aufgenommen. Der Jugendländerpokal ist zwar ein Mannschaftswettbewerb, aber es hat sich noch kein Ausrichter nehmen lassen, die Einzelspieler leer ausgehen zu lassen.

In ausgelassener Stimmung beschloß man die Woche. Bei heißem Disosound tanzte die Jugend, bis dann um 01.00 Uhr der Diskjockey nach Hause mußte. Nach herzlichen Abschiedsszenen endete dann der Jugendländerpokal 1998.

Mannschaftswertung:

	Rd. 1	Rd. 2	Rd. 3	Rd. 4	Rd. 5	Gesamt
1. Baden (BBS)	290	298	293	288	290	1459
2. Rheinland-Pfalz (BRP)	329	297	284	287	274	1471
3. Bayern (BBV)	288	298	301	299	311	1497
4. Baden-Württemb. (WBV)	310	301	309	289	295	1505
5. Nordrh.-Westfalen (NBV)	307	300	306	297	312	1522
6. Hessen (HBSV)	321	330	304	310	298	1563
7. Niedersachsen (NBGV)	316	334	316	316	308	1590
8. Hamburg (HBV)	323	327	334	314	313	1611

Einzelwertung Jugend weiblich:

1. Melanie Schuster (BBS)	58	61	58	55	57	289
2. Astrid Hummel (BRP)	66	60	58	55	57	296
3. Stefanie Teupe (BBS)	54	54	64	61	65	298

Einzelwertung Jugend männlich:

1. Miroslav Stoparic (BRP)	58	53	56	53	51	271
2. Frederick Mießner (BBV)	54	56	49	57	58	274
3. Christoph Laier (WBV)	58	54	55	52	55	274

Breitensporttreffen der Deutschen Bahngolfjugend

16.-18. 10. 98, Sportschule Duisburg-Wedau

Nach langjähriger Pause kann die Deutsche Bahngolfjugend diesen Herbst wieder ein Treffen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DBV im Jugendbereich durchführen. Dabei sollen Antworten auf verschiedene Fragen gefunden werden:

- Wie kann man Jugendliche für Bahngolf interessieren?
- Welche Spielformen kommen bei Jugendlichen besonders gut an?
- Wie sieht ein interessantes Jahresprogramm für Jugendliche aus, das auch den Winter nicht vergißt und nicht nur aus Bahngolf besteht?
- Wie kann man andere Vereinsmitglieder für die Jugendarbeit motivieren?
- Welche Rolle spielen Eltern bei der Jugendarbeit im Bahngolf?

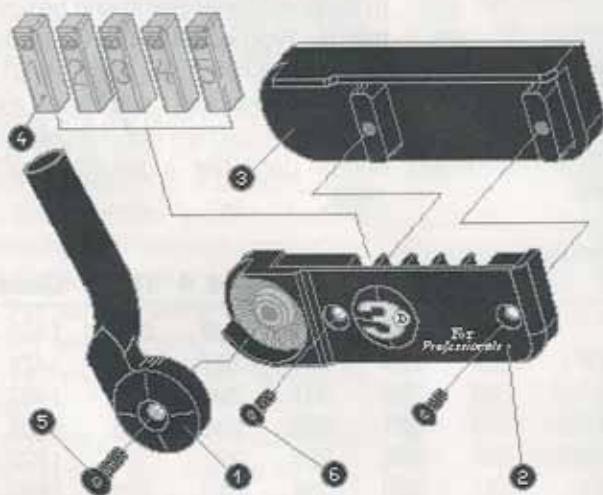
- Wie kann man an Fördermittel für die Jugendarbeit kommen?
- Wie kann man Schulen für Vereinsprojekte interessieren?
- Wie kann man bei persönlichen Problemen von Jugendlichen helfen?

Das Wichtigste dabei ist natürlich immer der Erfahrungsaustausch, selbstverständlich sind aber auch alle willkommen, die erst am Beginn einer Tätigkeit in der Jugendarbeit stehen. Anschauliche Beispiele für erfolgreiches Arbeiten mit Jugendlichen gibt es nicht zuletzt durch den BGSV Kerpen, dessen Vertreter bei dieser Veranstaltung die Erfahrungen mit ihrer überaus erfolgreichen Jugendarbeit weitergeben wollen.

Mitmachen können alle Bahngolferinnen und Bahngolfer, die

zwischen 16 und ungefähr 21 Jahre alt sind oder sich dieser Altersgruppe zugehörig fühlen. Wir beginnen am Freitag, 16. Oktober 1998, um ca. 18.00 Uhr in der Sportschule Duisburg-Wedau. Beendet ist die Veranstaltung am Sonntag, 18. Oktober 1998 um ca. 11.00 Uhr. Den überwiegenden Teil der Kosten für Fahrt, Unterkunft und Verpflegung übernimmt die Deutsche Bahngolfjugend – ein Eigenanteil von 70,- DM muß allerdings von jedem Teilnehmer bezahlt werden.

Drei interessante Tage liegen vor uns. Wer nähere Informationen braucht oder sich gleich anmelden möchte, wendet sich an die Deutsche Bahngolfjugend, Ursula Krämer, Am Unteren Schloßberg 3, 71686 Remseck, Tel.: 07146/20776 oder 07146/29503



Entwickelt von Profis für Profis

Schlägerkopf aus 2 Materialien wählbar:

- Ausführung leicht: 305 g (befüllbar bis 375g)
- Ausführung schwer: 380 g (befüllbar bis 450g)

- 1 Schaftansatz (variable Winkelstellung à 3 Grad)
 - 2 Schlägerkopf (mit Gewichten befüllbar)
 - 3 Sichtblende (Systemvariation aus 9 versch. Gummis)
 - 4 Gewichte à 14g (Balance und Ges.gewicht variabel)
 - 5 Schraube M 5 x 16
 - 6 Schraube M 4 x 12
- } Spezial-T-Imbus-Schlüssel wird natürlich mitgeliefert

Der Gummi mit spezieller "Anti-Schürfkante" ist in der Sichtblende integriert und mit einfachen Handgriffen wechselbar.

Der Schaft ist in Länge und Härte individuell wählbar:

- Stahlschaft (hart)
- Graphitschaft (mittel)
- Graphit/Glasfiberschaft (weich)

weitere Informationen bei:

FUN-SPORTS GmbH, Panzerleite 49, D-96049 Bamberg
Tel: (0049) / (0)951 / 54878, Fax: (0049) / (0)951 / 52711

3^D - PUTTER

Ausschreibung des Bundesjugendtreffens der Deutschen Sportjugend 2001

Nach dem guten Verlauf des Bundesjugendtreffens in Dessau möchte die DSJ den Begeisterungsfaden nicht abreißen lassen und hat daher das nächste Treffen für das Jahr 2001 ins Auge gefaßt.

Aufgrund der guten Erfahrungen hofft man, auch für das 10. Bundesjugendtreffen der Deutschen Sportjugend mit Hilfe des deutschen Städtetages einen Partner zu finden. Die Ausschreibung über den Deutschen Städtetag ist erfolgt, wie nachfolgend:

*Die Deutsche Sportjugend, die Jugendorganisation des Deutschen Sportbundes und der größte Jugendverband in Deutschland, Interessenvertreterin von über neun Millionen Kindern und Jugendlichen, sucht eine ausrichtende Stadt für das **10. Bundesjugendtreffen der Deutschen Sportjugend 2001 (bevorzugter Termin: 24. bis 27. Mai, Christi Himmelfahrt).***

Bundesjugendtreffen der deutschen Sportjugend werden seit über 40 Jahren veranstaltet. Sie sind das Schaufenster des Jugendsports in der Bundesrepublik Deutschland. Sie zeigen die große Vielfalt dessen auf, was Jugendsport und Jugendverbände den

Teens und Twens von heute zu bieten haben. Sie sind eine Begegnungsstätte besonderer Art.

Bundesjugendtreffen haben im Laufe der Zeit ein eigenes Profil im Gesamtgefüge sportlicher Großveranstaltungen entwickelt. Das Miteinander verschiedener Sportarten mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus allen Teilen Deutschlands sowie Breiten- und Spitzensport prägen die Bundesjugendtreffen.

Die letzte Veranstaltung fand 1997 in Dessau statt. An vier Tagen wurde dort ein vielfältiges Programm geboten. Neben einer großen Eröffnungsveranstaltung, einem Rock-Konzert am Eröffnungsabend und einem Stadionfest wurden dort an drei Tagen vielfältige Aktivitäten durchgeführt, die Inhalte der sportlichen, musisch-kulturellen und politischen Bildung vermittelten. Die Dessauer Bevölkerung wurde in viele Programmbereiche einbezogen. Bundesjugendtreffen haben einen hohen Werbewert für die ausrichtende Kommune, die sich an jugendlichen Bedürfnissen und Themenstellungen gegenüber offenes Gemeinwesen präsentieren kann. Wichtige Impulse ge-

hen von diesem Treffen auch für die Arbeit in den Sportvereinen vor Ort und für die lokale Jugendarbeit allgemein aus. Es wird seitens der DSJ immer die Kooperation mit Partnern aus dem Spektrum der veranstaltenden Stadt gesucht.

In der Vergangenheit hat man in der Regel kleinere Städte (bis 60.000 Ew.) als Austragungsort gewählt. Gesucht wird eine Kommune, die ein großes Verständnis für die Bedürfnisse Jugendlicher hat und die entsprechende infrastrukturellen Voraussetzungen, wie ein gutes Angebot an: Sport- und Jugendarbeit, Sportanlagen, Veranstaltungsräume, Unterbringungsmöglichkeiten für die Teilnehmer/innen (Schulen, Jugendherbergen etc.) und Gäste, Verpflegungsmöglichkeiten für die Teilnehmer/innen bieten kann.

Für die Beantwortung weitergehender Fragen bitte wenden an:

Deutsche Sportjugend, Friedericke Neuhöfer, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt/Main, Tel. 069-6700330, Fax 069-6702691 oder über: Deutsche Bahngolf-Jugend, 1. Vorsitzende Ursula Krämer, Am Unteren Schloßberg 3, 71696 Remseck, Tel. 07146-20776 (p), Tel. u. Fax: 07146-29503 (d).



mg

Hersteller:
mg-Bahnen-
golfbälle

R. Ganneshofer
Palfygassee 6
A-2500 Baden
Tel. 02252/86386
Österreich

Bahngolf Turnier-Bälle

Turnier-Bälle

Turnier-Bälle

Für alle Fälle - mg-Bälle

INTERVIEW

Die DBJ-Vorsitzende Ursula Krämer sprach mit dem neuen Jugendbundestrainer Mirco Haferstock

Frage: Mirco, anlässlich der DBJ-Arbeitstagung wurdest Du zum neuen Jugendbundestrainer berufen. Was hat Dich dazu bewogen, dieses Amt anzunehmen?

Antwort: Wie einige bereits wissen, war ich in den letzten Jahren öfter mal bei Jugendmaßnahmen als Betreuer vertreten, sprich JLP und JEM. Eigentlich machte ich mir vor zwei Jahren noch keine Gedanken darum, als ich das erste Mal als Betreuer des BRP mit zum JLP nach Bliesen fuhr. Erst nachdem mich Hans Neuland ansprach, ob ich vielleicht Zeit hätte, mit zur JEM zu fahren und Hansi Pscherer diesen Posten als Bundestrainer nur noch die kommenden zwei Jahre ausführen wollte, wurde mir dieses Amt näher ans Herz gelegt. Zu Anfang konnte ich mich nicht recht damit anfreunden, weil ich es schlecht fand, diese Aufgabe eines Bundestrainers in eine Hand zu legen. Als ich aber ein Team, bestehend aus Hans Neuland, Klaus Reinisch, Bernd Szablikowski und mir gefunden hatte, stand meiner Entscheidung nichts mehr im Wege.

Frage: Du wurdest über Dein Aufgabengebiet ausführlich unterrichtet, erläutere mir bitte kurz Deine künftigen Aufgaben.

Antwort: Die wichtigsten Aufgaben werden sein: Kaderlehrgänge zu veranstalten, Sichtungen auf nationalen Wettkämpfen, Nominierung und Betreuung Nationencup und JEM. Damit diese Aufgaben erfüllt werden können, werden wir versuchen, verstärkt mit den Landesjugendwarten zusammenzuarbeiten.

Frage: Es wurde beschlossen, künftig in einem größeren Team zusammenzuarbeiten, um die vielfachen Aufgaben entsprechend zu koordinieren. Nenne mir die Personen und ihre speziellen Aufgaben. In einem gut funktionierenden Team wird das umfangreiche Aufgabengebiet bestimmt auch für Dich leichter, das hat Dir

bestimmt die Entscheidung, künftig als Jugendbundestrainer zu arbeiten, leichter gemacht. Erläutere dies in kurzen Worten.

Antwort: Wie schon erwähnt, werden die v. g. Personen in einem Team zusammenarbeiten. Hans und Klaus werden sich weitgehend um die Funktionsarbeiten kümmern, wobei Bernd und ich mehr oder weniger den sportlichen Bereich abdecken. Ich denke, die Arbeit im Jugendbereich wird immer schwerer, gerade in den Randsportarten wie z. B. Bahnengolf. Daher auch die Überlegung von uns, als Team zu arbeiten, denn hier hat man die Möglichkeit, alle Bereiche mit einem vernünftigen Arbeitsaufwand gut abzudecken. Alle anfallenden Aufgaben in einer Person vereint halte ich nicht für besonders gut. Verbesserungsvorschläge sind kaum möglich und bei Ausfall dieser einen Person steht kein direkter Nachfolger bereit, Nominierungen werden evtl. auf Verein oder Landesverband stärker bezogen usw. Die Zusammenarbeit im Team soll diese Probleme lösen.

Sicher hat es mir die Entscheidung, als Jugendbundestrainer zu arbeiten, leichter gemacht, denn aufgrund der weitgefächerten Aufgaben und damit auch der alleinigen Verantwortung, wäre ich nicht zu diesem Entschluß bereit gewesen.

Frage: Z. B. Sichtung. Ich kann mir dies bei anderen Sportarten, beispielsweise Fußball, sehr gut vorstellen. Wie nimmst Du eine Sichtung im Bahnengolf vor? Setzt Du dabei bestimmte Schwerpunkte?

Antwort: Wenn man sich die Sichtung im Fußball vorstellen kann, dann kann man es sicher auch im Bahnengolf. Nur bei guter Zusammenarbeit mit den entsprechenden Landesjugendwarten ist eine Sichtung in den Landesverbänden erst möglich. Auch hier haben wir die Bundesländer innerhalb des Teams etwas aufgeteilt, so daß es jetzt noch besser möglich



Mirco Haferstock - neuer Jugendbundestrainer.

ist, Sichtungen in den Landesverbänden durchzuführen.

Zunächst ist sicher – wie in jeder Sportart – die Spielstärke entscheidend. Aber aufgrund der nur kurzen Zeit in den Jugendkategorien ist auch das Alter maßgebend. Nicht zuletzt spielt der Charakter und die Persönlichkeit, wie man sich in einer Mannschaft verhält, ebenfalls eine wichtige Rolle.

Frage: Zu Deinen Aufgaben gehört auch die Aufstellung der Jugendnationalmannschaft. Welche Kriterien wendest Du dabei an?

Antwort: Einige Kriterien sind: die Spieltage in der Saison, JLP, DJM, Kaderlehrgänge. Natürlich ist es schwer für unser Team, sich ein wirkliches Bild über alle zu verschaffen, wenn jeder in einer anderen Liga spielt. Man kann sich natürlich auch als Einzel- oder Mannschaftsspieler – und hier sind wieder die Landesjugendwarte, die die entsprechenden Spieler melden, gefragt – auf einem JLP ins Gespräch bringen.

Ein Schwerpunkt ist selbstverständlich die DJM. Die Schwierigkeit bei der Aufstellung ist, die erwähnten Punkte zu berücksichtigen und ein gesundes Verhältnis aus „Newcomern“ und „Alten Hasen“ zu verwirklichen. Nach

meiner Ansicht ist es wichtig, junge Spieler zu integrieren, damit die Erfolgsserie der letzten Jahre auch in Zukunft nicht abreißt.

Frage: Ich kann mir vorstellen, daß dabei besonders ausgesprochene Mannschaftsspieler in Frage kommen. Was müssen diese Spieler besonders aufweisen?

Antwort: Meines Erachtens kann die Frage so nicht gestellt werden. Sicher haben Mannschaftsspieler hier und da ein paar Vorteile, d. h. aber noch lange nicht, daß auf Einzelspieler verzichtet werden sollte. Das Zusammenarbeiten in der Nationalmannschaft ist in vielen Punkten auch nicht mit dem einer Vereinsmannschaft zu vergleichen. Bisher hat sich jeder irgendwie als Nationalspieler zu rechtgefunden. Das Gefühl, für sein Land zu spielen, ist immer wieder etwas ganz besonderes.

Frage: Könntest Du einiges im Jugendbereich ändern, was wären Deine Wünsche?

Antwort: Auch hier muß man sagen, fängt alles im Aufbau an. Die jeweiligen Vereine sollten sich verstärkt für ihre Jugendlichen einsetzen. Kenntnisse über Ballmaterial und Spielvarianten sollten nur von geeigneten und erfahrenen Spielern weitergegeben werden, Spielergebnisse entweder mir oder einem anderen aus unserem Team

zukommen lassen. Aufstellungen für JLP frühzeitig bekanntgeben, um eine bessere Sichtung für dieses Turnier zu gewährleisten. Die Landesverbände, die den Kombibetrieb noch nicht eingeführt haben, sollten sich doch Gedanken über die weiteren Jahre machen. Wer hier den Anschluß verliert und zweigleisig fährt, ist über lange Sicht stets im Hintertreffen. Auf jeden Fall müßte sich im Bereich Bundeskader etwas verändern, denn rechnet man mal die bestehenden Kadernspieler durch, kommt man noch nicht einmal auf eine Mädchen- bzw. Jungenmannschaft für die Europameisterschaft.

Frage: Was hältst Du von Konditionstraining und mentalem Training für Bahngolfer?

Antwort: Sehr viel. Ohne Kondition ist es schwer, einen Wettkampf konzentriert durchzustehen. Wer hier nicht fit ist, wird kontinuierlich abbauen. Ebenfalls wichtig erscheint mir auch der mentale Zustand eines Spielers. Gerade hier denke ich an die bevorstehenden Maßnahmen in Schriesheim. Die Einstellung auf Filz ist sicher eine andere wie die auf Beton, Eternit etc. Wer hier in einer guten Verfassung ist, wird auf jeden Fall Vorteile haben.

Frage: Neben Deiner neuen Tätigkeit als Jugendbundestrainer spielst Du schon längere Zeit aktiv. Wie lange?

Antwort: Ich spiele bereits seit 1985 Minigolf, wo ich damals als Schüler in Hachenburg anfing.

Frage: Ich habe Dich während der DBJM 1988 in Essen/Bottrop kennengelernt. Was hat sich seither in sportlicher Hinsicht bei Dir getan? Nenne mir einige Deiner größten Erfolge.

Antwort: Ja, 1988. Ich kann mich noch genau daran erinnern, als ich den Minigolfplatz in Bottrop betrat und dort keine Menschenseele kannte. Da ich immer sehr fleißig trainierte, auch dann noch, wenn andere den Schläger in die Ecke stellten, hatte ich am Ende des Wettkampfes die Nase vorn und vielleicht auch etwas Aufsehen erregt. Den Durchbruch, wenn man es so bezeichnen will, schaffte ich ein Jahr später in Göttingen/Dransfeld, wo ich als Minigolfspieler mit H4 und K13 aufkreuzte und einen beachtlichen 5. Platz erzielen konnte. Hier wurde ich anschließend das erste Mal für die Nationalmannschaft nominiert. Bei der anschließenden Euro in der Schweiz belegte ich den 1. Platz mit der Mannschaft und den 7. Platz im Einzel. Danach wurde ich noch zwei Mal Europameister mit der Mannschaft und 1992 – zum Abschluß meiner Jugendzeit – Vize-Europameister im Einzel. Ich wechselte den Verein von Hachenburg nach Sennestadt und wurde mit ihm 1995 Vize-DM in Hilzingen,

Golf-Versand *NORBERT RUFF*

Ihr Bahngolf-Spezialist: Riesenauswahl von Minigolf-Turnierartikel sowie Anlagenzubehör.

ca. 700 Stück verschiedene Turnierbälle der namhaften Hersteller

ca. 40 verschiedene Turnierschläger / ca. 20 verschiedene Ballkoffer, Balltaschen und Zubehör

Bitte Unterlagen anfordern, oder besuchen Sie uns in Ravensburg

Ausstellungs-Trainingshalle auf über 400 qm

Golf-Versand *NORBERT RUFF*

Bleicherstr. 16a

88212 Ravensburg

Tel. 0751/22 919 Fax 17 462

Vertrieb von Freizeit-Anlagen wie Miniaturgolf / Trick-Pin und Pit-Pat.

hinter der Mannschaft, für die ich heute spiele, dem 1. MGC Mainz.

Frage: Hattest Du ein Vorbild bzw. wie kamst Du eigentlich zum Bahngolf?

Antwort: Ich kam, wie viele, zufällig zum Bahngolf. In meiner Heimatstadt Hachenburg spielte ich fast täglich Runde um Runde, bis mich Heini Kohlhaas entdeckte und fragte, ob ich nicht in den Verein eintreten wolle. In meiner Jugendzeit wuchs ich dann regelrecht mit Harald Erlbruch, sicher auch ein Begriff, zusammen. Wir trainierten viel miteinander und verstanden uns auch privat so gut, daß wir einiges zusammen unternahmen. Vorbilder gab es da für mich nicht. Es war eine schöne Zeit, denn die Spieler aus der damaligen Jugend-Nationalmannschaft trafen sich bei den nationalen Wettkämpfen und trainierten miteinander und auch im Turnier gab es untereinander keine Rivalitäten. Wir waren nämlich darauf bedacht, alles dafür zu tun, um wieder zusammen als Nationalteam nominiert zu werden.

Frage: Wie willst Du künftig Sport, Jugendbundestrainer mit Beruf, Familie und Freizeit vereinbaren?

Antwort: Eine der schwierigsten Fragen, denn Zeit ist knapp. Da ich in der Freizeit auch sportlich sehr stark engagiert bin, für das Studium hin und wieder mal Zeit aufbringen muß, und die erste Bundesliga ebenfalls sehr viel abverlangt, bleiben mir privat doch nur wenige Minuten übrig. Aus diesem Grunde habe ich mich dafür ausgesprochen, ein Team aus vier Personen zu bilden, denn ohne Hilfe anderer bekäme ich die anfallenden Aufgaben nicht bewältigt.

Frage: Nenne mir Deine Hobbys, außer Bahngolf.

Antwort: Hobbys in dem Sinne gibt es für mich nicht. Die Zeit die noch bleibt, lebe ich im Handballverein aus, was allerdings ebenfalls Arbeit mit sich bringt, denn dort bin ich zudem als Jugendwart im Vorstand tätig.

Frage: Nenne mir Deine Ziele und Deinen größten Wunsch, den Du Dir seither nicht erfüllen konntest.

Antwort: Ich denke da realistisch, möchte nur nahe Ziele stecken und mein Studium vernünftig zu Ende bringen. Wenn das geschafft ist, kann man mal weiter sehen.

Neue Jury vergab 27 Grüne Bänder: Neun Talentförderpreise nach NRW

Die Jury hat für das erste Halbjahr 27 Vereine mit dem Grünen Band für vorbildliche Talentförderung ausgezeichnet. Mit neun Preisen geht exakt ein Drittel der Auszeichnungen, mit denen die Dresdner Bank und der Deutsche Sportbund (DSB) seit 1987 die Nachwuchsarbeit im deutschen Sport unterstützen, an Vereine aus Nordrhein-Westfalen. Zweitstärkstes Bundesland war Baden-Württemberg, das fünf Sieger stellt. Dreimal berücksichtigte die Jury unter dem neuen Vorsitzenden Armin Baumert Vereine aus Bayern sowie zwei aus Sachsen und zwei aus Schleswig-Holstein. Ein Grünes Band ging jeweils nach Sachsen-Anhalt, nach Mecklenburg-Vorpommern, ins Saarland, nach Thüringen, nach Hamburg und Berlin.

Der Grüne-Band-Gewinn ist verbunden mit einer Förderprämie von 10.000 Mark für die Jugendarbeit. Seit dem Start des Wettbewerbs im März 1987 hat die Jury 717 Preise vergeben. Die Dresdner Bank stellte damit mehr als sieben Millionen Mark an Fördergeldern, die direkt der Basis zufließen, zur Verfügung.

Unter den Siegern im ersten Halbjahr 1998 ist auch die **Bahngolf-**

sportvereinigung Kerpen. Jury-Begründung für die Auszeichnung: *Mit 48 Mädchen und Jungen unter 18 Jahren stellt der Nachwuchs mehr als ein Drittel der 127 Mitglieder in der Bahngolfsportvereinigung Kerpen. Damit weist der Verein eine der größten Jugendabteilungen im Deutschen Bahngolf-Verband auf. Mit großen Werbeaktionen, einer kontinuierlichen Talentfindung und systematischem Training für die Jugend sind die Rheinländer auch sportlich zu einem der besten deutschen „Minigolf“-Klubs geworden. Im vergangenen Jahr gewann der Nachwuchs sechs westdeutsche Meistertitel.*

Wichtige Meldung!

Der 2. DBJ-Vorsitzende, Fachbereich Breitensport, Harald Ihlo, wird mit sofortiger Wirkung seines Amtes enthoben.

Der Fachbereich Breitensport wird bis zu den Neuwahlen von der DBJ kommissarisch weitergeführt.

Der DBJ-Vorstand



Gäste bei der Gründungsversammlung des Bahngolf-Sportclubs Stettiner Haff, v. l.: Landrat Wach, Bürgermeister Szymaszek aus der polnischen Nachbargemeinde Police, Frau Szymaszek, Frau Wach. Im Hintergrund die Strandpromenade.

BREITENSPORT



Jüngster Sproß im DBV: Bahngolf-Sportclub Stettiner Haff

Nun gibt es also auch einen Bahngolfclub in Mecklenburg-Vorpommern! 14 Mitglieder haben sich auf der herrlich direkt am Ueckermünder Haffbad gelegenen Anlage für die Vereinsmitgliedschaft eingetragen.

Teilnehmer an künftigen Turnieren in Ueckermünde können sich gleich vis à vis einen Strandkorb mieten und von dort in den Pausen zwischen den Durchgängen entweder die Wellen des Haffs oder den Spielbetrieb betrachten...

Treibende Kraft ist Sportfreund Herbert Weber, der mit seiner Familie auch den Platz betreibt. Er hat mit seinem Sohn in den Jahren zuvor viele Freizeitturniere besucht, hauptsächlich in Berlin. Sieht man die Spielstärke der beiden, ist klar, daß auf solchen Jedermannturnieren keine Konkurrenz mehr für sie da ist und neue sportliche Ziele gesteckt werden müssen.

Ein festlich dekoriertes Platz, mehrere Informationstafeln über Verein und den Bahngolf sport im Allgemeinen sowie die Anwesenheit von Herrn Landrat Wack mit Frau, der gleich auch noch das Ehepaar Szymaszek aus dem benachbarten Polen mitgebracht hatte, gaben der Gründung einen würdigen Rahmen. Als „Pate“ war DBV-Vizepräsident Seiz zur Stelle. Da wollte auch das Wetter kein Spielverderber sein, die aufgrund des Wetterberichts vorsorglich mitgebrachte warme Regenjacke konnte im Kofferraum bleiben.

Mit einer Proberunde der Gäste und Mitglieder wurde das Programm gestartet. Dabei zeigte sich, daß insbesondere Landrat Wack und seine Ehefrau keinerlei Berührungsängste mit diesem Sport haben und mit den Bällen des

DBV-Vizepräsidenten beide eine beachtliche Leistung vollbrachten. Zur Gründungsversammlung war dann auch noch ein Pressevertreter der „Haff-Zeitung“ erschienen. Grußworte des Landrats Wack (mit Scheck!) und des DBV-Vizepräsidenten Seiz, der die Gelegenheit nutzte, den DBV vorzustel-

len, gingen dem offiziellen Teil voraus. Die Satzung war schnell abgesegnet, hatte man sich doch ziemlich genau an der Mustersatzung des DBV aus der Infoschrift „Minigolf Spezial“ orientiert. Herbert Weber wollte eigentlich nicht – aber die Vereinsmitglieder ließen ihm keine Wahl, er wurde 1. Vorsitzender. Zur Seite stehen ihm die weiteren Vorstandsmitglieder Gudrun Sembach, Gerd Zentgraf und Karsten Weber.

Bis zur Gründung eines Landesverbandes in Mecklenburg-Vorpommern wollen die Ueckermünder Sportfreunde unter das Dach des Berliner Landesverbandes, weil ja dorthin schon viele Kontakte existieren. Doch darf man wohl davon ausgehen, daß von Ueckermünde aus Überzeugungsarbeit geleistet werden wird, um weitere Anlagen und Vereine in dieser Region entstehen zu lassen, die bisher ein weißer Fleck auf der Landkarte des Bahngolf-Sportbetriebes gewesen ist. Michael Seiz



Minigolfplatz Ueckermünde.



Mitglieder des BGSC Stettiner Haff nach der Gründungsversammlung. Vorsitzender Herbert Weber (mit Mütze) und DBV-Vizepräsident Seiz (rechts).

1.EMC Eisenhüttenstadt – ein Verein mit Klasse!

Es war schon eine verrückte Idee, sich zum Mitmachen beim Radiospiel „Vereine mit Klasse – klasse Vereine!“ von Antenne Brandenburg zu melden, war doch der 1.EMC mit seinen 30 Mitgliedern gerade erst aus den Geburtswehen herausgekommen. Am 24. Februar ging es in die erste Runde gegen einen Wanderverein aus der Ueckermark. Zwischen 7 und 8 Uhr wurde der 1.EMC vorgestellt – und 91% der TED-Anrufer gaben dem

1.EMC das „Jawort“ – zweifellos wegen der Geschichten, die einige Spieler den Reportern zu erzählen hatten: Karlchen, das Maskottchen, ein fast zahmes Eichhörnchen, das auf der Anlage in Eisenhüttenstadt sein Unwesen treibt, hat Johannes mitten im Spiel den Ball geklaut. Oder die Geschichte, die davon erzählt, wie der Vorstand einen Einbrecher stellte, der gerade dabei war, während der Vorstandssitzung das Auto des Schatz-



meisters (!) zu plündern. Man hatte es also eine Runde weiter geschafft! Ab Mittag des selben Tages traf sich das Gros der Vereinsmitglieder im Funkhaus Frankfurt/Oder. In einer Konferenzschaltung ging es jetzt gegen einen Skaterverein aus Cottbus und Motorbootfreunde aus Potsdam. Zunächst galt es, aus dem Stegreif 30 Sekunden lang einem Sponsor für Unterwäsche den Verein schmackhaft zu machen – 60% der TED-Anrufer votierten für den 1.EMC. In den weiteren Spielrunden mußten angespielte Titel schnell erkannt werden und hier genau so wie beim Wortspiel blieben Skater und Motorbootfreunde ohne Chance. Die „Märkische Oderzeitung“ bemerkte einen Tag später: „Die Eisenhüttenstädter spulten im Frankfurter Antenne-Studio die zusammengesetzten Substantive nur so herunter, daß einem schwindelig werden konnte.“

Und so ging es am 7. März ins Halbfinale. Es wurde zu einem kleinen Volksfest vor dem „City-Center“, mit Rahmenprogramm und allem, was dazugehört. Gegner waren der Sportverein Eintracht Peitz und der Carnival-Club Eggersdorf.

Die erste Aufgabe war, im Vorfeld der Veranstaltung für einen wohltätigen Zweck möglichst viel Geld zu sammeln. Es wurden die Betriebe der Region abgeklappert, die Presse zur Unterstützung aufgerufen, Kuchen, Schmalzstullen und Bier sind verkauft worden und sogar eine Minigolf-Demonstrationsbahn konnte aufgebaut werden, so daß am Ende 4000,- DM in der Truhe waren.

Um nun einen 7,5-Tonnen-Lkw zu zweit über 30 m zu ziehen, wurde Hilfe von den „Red-Cox“-Footballern organisiert. Angeführt vom Chor des Fürstenberger Gymnasiums und des



Ein Mitglied der Jugendfeuerwehr beim Strampeln, daneben Gerhard Meißner (1. EMC), der die Schatztruhe hütet, und der „Antenne“-Moderator.



Red-Fox-Footballer beim Lkw-Ziehen.

Tanzvereins „Tanzlust Jung und Alt“ sangen nicht weniger als 324 Sängerninnen und Sängern die EMC-Vereins hymne auf die Melodie „Let's Twist Again“:

*Kommt golft mit uns,
durch den ganzen Sommer.*

*Yeah golft mit uns,
bis es dunkel wird.*

*Vom aller kleinsten Kind
bis zur alten Om(m)a,
kommt her und golft mit uns,
das ist unsere Welt...*

Am Hometrainer waren Freunde aus verschiedenen Sportvereinen, der Jugendfeuerwehr und des Tauchsportclubs Poseidon für den 1.EMC aktiv. Weiter mußten zusammengesetzte Begriffe erraten und in Versform die Stadt vorgestellt werden:

*50 Jahre wird bald unsere Stadt,
die vielerlei Geschichten hat:*

*In Wohnkomplexen wohnt man hier,
im Aktivist fließt längst kein Bier.
Manch Haus glänzt schon in alter
Pracht.*

*Da hat vor 50 Jahren noch keiner
dran gedacht.*

Und so weiter, in vier Strophen.



324 Sängerninnen und Sängern kamen beim Singen der Vereins hymne des 1. EMC.

Leider war der TED dieses Mal nicht auf Seiten des 1.EMC, das hieß – ausgeschieden im Halbfinale. Aber was hat dieser Wettbewerb nicht alles gebracht: Durch dieses Spiel hat sich der junge Verein sehr gefestigt, fast jeder in der Region kennt Verein

und Anlage, zumal auch das Fernsehen vom Halbfinale berichtet hat. Erste Reaktionen waren dann auch verstärkte Nachfragen – der 1.EMC hofft natürlich auf einen Mitgliederzuwachs!

Nach einem Bericht von Jörg Kampa, 1.EMC

**Bälle
mit System**

und ohne Nippel



Neu !!

ball of fame
LuxM 96
Micky Bechte
(13 cm 62 sh 47 g)

ball of fame
SwM 97
Mikael Poduschkin
(2,5 cm 53 sh 35 g)

Generalvertrieb für Deutschland:

Fun-Sports GmbH
Dr. Gerhard Zimmermann

Panzerleite 49 TEL.: 0951 / 52705
D - 96049 Bamberg FAX: 0951 / 52711

Einfach ausschneiden und an nebenstehende Adresse senden

Ich bitte um Zusendung von:

Info 3D - Bälle

Info 3D - Putter

Info 3D - Software

.....
(Datum, Unterschrift)



Paßkarten-Ordner „Mini“

... inklusive Hüllen für „150 Karten“

- im praktischen und handlichen Taschen-Format von 22,5 x 14 cm!
- Mit alphabetischem Register!
- Hüllen sind aus Polypropylen!
- Für Karten bis maximal 6,5 x 9 cm!
- Einband aus schwarzem, gepoltertem PVC!

Zu beziehen über:

MINI GOLF
MARKETING GMBH
Postfach 447, 55464 Simmern

Komplett-Preis:

inkl. Hüllen und Register

nur **26.-**

zzgl. MwSt. + Versandkosten

Leser werben Leser...

Im Abo stimmt alles: Sie werden schnell (frei Haus) und kostengünstig (Zweitausenddreißig Pfennige) mit Informationen über den Bahngolfersport versorgt. Also, warum auf diesen Service überhaupt verzichten?

X PRÄMIE

Mit einem Sportbuch möchten wir uns bei Ihnen für die Vermittlung eines neuen Abonnenten bedanken. Machen Sie also mit! Schon mit geringem Aufwand sichern Sie sich Ihre Prämie.

X GUTSCHEIN

Ich, bzw. mein Verein ist Abonnent des Bahngolfers. Nebenstehenden neuen Abonnenten werbe ich. Er war in den letzten 12 Monaten kein Abonnent des Bahngolfers.

Senden Sie mir nach Überprüfung und Anlauf des Abonnements die Prämie zu. Der Prämienwert wird von mir erstattet, wenn die vereinbarte Abonnementsdauer von 2 Jahren nicht erfüllt wird.

Name _____

Vorname _____

Straße _____

Plz / Ort _____

Datum / Unterschrift _____

X BESTELLUNG

Von Ausgabe Nr. ___ / ___ an bestelle ich für die Dauer von mindestens 2 Jahren zum festgesetzten Bezugspreis die Zeitschrift Bahngolfer. Ich war in den letzten zwölf Monaten kein Abonnent des Bahngolfers.

Mir ist bekannt, daß ich diesen Auftrag innerhalb von 10 Tagen ohne Verpflichtung widerrufen kann.



Bitte einsenden an:

Minigolf Marketing GmbH
Postfach 447
55464 SIMMERN/HUNSRÜCK
Telefax: 06761-970637

Name _____

Vorname _____

Straße _____

Plz / Ort _____

Datum / Unterschrift (Bei Minderjährigen Unterschrift des gesetzlichen Vertreters) _____

X BANKEINZUG

Ich bin damit einverstanden, daß die jährlichen Bezugsgebühren für mein Abonnement von meinem Konto eingezogen werden.

Konto-Nr. _____

Bankverbindung _____

Bankleitzahl _____

Datum / Unterschrift (Ist der neue Abonnent nicht mit dem Kontoinhaber identisch, bitte den Kontoinhaber unterschreiben lassen.) _____

Der Bahngolfer ist das offizielle Mitteilungsorgan des Deutschen Bahngolf Verbandes e.V. (DBV) - Köln (ISSN 0178-2436)
- Spitzenverband im Deutschen Sport-Bund - und der Deutschen Bahngolf-Jugend im DBV

Neue Mitglieder – Lebensversicherung für Bahnengolfclubs

„Ein Verein ohne Nachwuchs ist ein sterbender Verein.“ Dies bestätigt sich auch bei den Bahnengolfen immer wieder. Selbst dort, wo ein Verein nach Jahren der Aufbauarbeit endlich einen respektablen Leistungsstand erreicht hat, droht die Gefahr, daß man sich auf den erworbenen Lorbeeren ausruht und den Anschluß verpaßt. Folgender Artikel will einige Anregungen geben. Kaum ein Detail ist für den Erfolg der Breitensportarbeit so wichtig wie das äußere Erscheinungsbild des Vereins. Eine Informationstafel, noch besser ein Schaukasten am Platz, in dem nicht nur Turnierausschreibungen und Ergebnislisten, sondern auch und vor allem ansprechende Bilder aus dem Vereinsleben zu betrachten sind, können schon eine ganz beachtliche Wirkung haben. Aushänge mit Trainingszeiten und Ansprechpartnern ergänzen die Vorstellung des Vereinslebens.

Das neue DBV-Faltblatt „Minigolf bringt Spaß“ läßt sich auch bestens nutzen, wenn man einfach ein ansprechend gestaltetes Extrablatt über den Verein und seine Kontaktadresse einlegt und so auslegt, daß Interessierte leichten Zugang dazu haben. Zum Erscheinungsbild gehört auch, daß die Aktiven nicht abgekapselt ihre Trainingseinheiten abspulen, sondern einen wachen Blick dafür haben, welche Nicht-Vereinsmitglieder sich häufig auf der Anlage aufhalten. Sich mit diesen Leuten unterhalten, vielleicht mal einen Trick verraten oder zu einer Proberunde mit den „Profibällen“ einladen, hat schon viele Neumitglieder gebracht. Der Verein kann diese Art der Werbung dadurch unterstützen, daß er eine „Werbepremie“ für Neumitglieder aussetzt, was besonders für Jugendliche einen besonderen Anreiz darstellt.

Erst wenn das Erscheinungsbild positiv ist, können besondere Aktionen erfolgreich sein, von denen hier die beliebtesten genannt werden sollen:

- Jedermannturnier mit dem „Breitensportpaket“ des DBV oder Preisen von örtlichen Sponsoren, mit Grill, Kaffee, Kuchen und viel Informationen über das Vereinsleben.

- „Pro-Am-Turnier“, bei dem ein Vereinsspieler mit einem Freizeitspieler zusammen gewertet wird. Nach einem Jedermannturnier, wenn der Ehrgeiz der Teilnehmer noch groß ist, werden die Teams ausgelost und trainieren vorher auch zusammen.

- Aktionen mit Schulen, sei es als eintägige Veranstaltung im Rahmen eines „Klassen-Wandertages“ oder längerfristige regelmäßige Nachmittagsveranstaltung.

- Ferienprogramm mit Ferienpaß für Jugendliche (natürlich mit Vereinsbetreuung).

- Familientag, mit Speis und Trank und vielen Spielmöglichkeiten.

- Seniorenvormittag oder Seniorennachmittag . . .

- Meisterschaften für Firmen- oder Vereinsmannschaften.

Natürlich kann kein Verein alle diese Maßnahmen durchführen. Es ist eine wichtige Aufgabe, die Erfolgsaussichten bezogen auf die örtlichen Verhältnisse und die vorhandenen Helfer realistisch einzuschätzen. Beispiel: Ein Nachmittag in den Schulferien, an dem 50 lebhaft Kinder von 2 Vereinsmitgliedern, die zufällig gerade Urlaub haben, betreut und gebändigt werden, bringt außer Frust nicht sehr viel. Natürlich werden die meisten Kinder außer der Ermahnung, nicht auf den Bahnen zu spazieren oder genügend Abstand hinter dem Spielenden zu lassen, keine Betreuung brauchen. Sie wollen nichts anderes als spielen. Ein paar von ihnen aber sind darunter, bei denen es sich lohnt, näheren Kontakt zu knüpfen. Dazu braucht es möglichst viele Helfer, die auch gegenüber Kindern kontaktfähig sind. Gibt es diese Helfer nicht, sollte man über eine geeignetere Veranstaltungsform nachdenken.

Normalerweise verfehlt eine Breitensportarbeit, die das äußere Erscheinungsbild im Blick und regelmäßige Aktionen im Programm hat, ihre Wirkung nicht. Vereine, die hier eine andere Erfahrung gemacht haben, können mich gern mal anrufen, damit wir die bisherige Arbeit analysieren und zusammen ein neues Konzept entwick-

keln (Tel. 07195/179069). Wenn aber viele Neumitglieder (insbesondere Jugendliche!) den Verein bereits nach ein oder zwei Jahren wieder verlassen, wozu dann die ganze Breitensportarbeit? Ich denke, die Frage ist falsch gestellt. Überspitzt formuliert muß sie anders lauten: Warum laufen manchen Vereinen die Mitglieder wieder weg und anderen nicht, wieso wird der Verein auch von solchen Spielerinnen und Spielern gewechselt, die dadurch keine neuen sportlichen Perspektiven gewinnen können?

Sicher liegt eine Reihe von Ursachen nicht im Einflußbereich des Clubs. So beispielsweise der plötzliche und unbeeinflussbare Interessenwechsel bei Jugendlichen oder die fehlende „Chemie“ zwischen neuen und alten Mitgliedern. Sind gar zu viele „Altmitglieder“ nicht genügend integrationsfähig, dann bleiben wahrscheinlich alle Bemühungen fruchtlos. Aber solche Fälle sind zum Glück nicht besonders häufig, diese Vereine sind normalerweise recht klein, bemühen sich auch in aller Regel erst gar nicht um frisches Blut und verschwinden folgerichtig wieder von der Bildfläche.

Meist aber liegt es an hausgemachten Dingen. Nachfolgend eine Art „Checkliste“ für ein attraktives Vereinsleben: Haben wir ein angemessenes Programm für verschiedene Zielgruppen – das heißt: bieten wir Jugendlichen außer Bahnengolftraining auch andere Erlebnisse an – denken wir bei Familien auch an die Eltern?

- Haben wir mindestens einen ausgebildeten Trainer C, der es gelernt hat, ein interessantes, abwechslungsreiches und effektives Training zu gestalten?

- Kommen gesellschaftliche Veranstaltungen nicht zu kurz, bei denen die menschliche Komponente Vorrang hat?

- Sind möglichst viele Vereinsmitglieder in die Verantwortung eingebunden, was die Bindung an den Verein erhöht, oder wird der Verein von einem oder wenigen „regiert“, die sich nicht reinreden lassen?

■ Haben wir auch im Winter ein Vereinsleben? Haben wir einen wöchentlichen Treffpunkt? Können wir darüber hinaus mit unseren Jugendlichen (und nicht nur mit ihnen) zum Kegeln, Schwimmen, Wandern, Eislaufen? Gibt es die Möglichkeit, eine örtliche Gymnastik- oder Sporthalle für ein oder zwei Stunden zu belegen?

Die Wandlung der Sportvereine hin zu erlebnisorientierten Freizeitangeboten hat auch vor uns Bahnengolfern nicht haltgemacht, schon allein deswegen, weil wir uns in einer Konkurrenzsituation befinden, einerseits mit anderen Sportarten, andererseits mit Angeboten freier Träger, die keine Vereinsbindung fordern. Es nützt nichts, darüber zu lamentieren, wir müssen uns dieser Ent-

wicklung stellen. Dabei haben wir sogar einen Vorteil, den wir ausspielen sollten: Bahnengolfclubs sind normalerweise klein und überschaubar, sie können sehr flexibel auf die Erfordernisse des Augenblicks reagieren, man fühlt sich „zu Hause“ im Verein.

Viele Vereine der DBV-Landesverbände sind sich dessen bewußt, so daß man sagen kann, daß wir uns in der augenblicklich durch die Arbeitsmarktlage schwierigen Situation recht achtbar behaupten. Mehr als je zuvor werden aber Vereine, die planlos im Gestern verharren, die keinen ausgebildeten Trainer zu brauchen glauben, kein attraktives Vereinsleben und keine Breitensportarbeit vorweisen können, Mitglieder an andere oder ganz verlieren.

Michael Seiz

eine Überraschung in Form eines Eis. Zur Erinnerung wurde jeder Besucherin ein Blumenpräsent überreicht.

Die neue turniergerechte 18-Bahnen City Golf-Anlage besticht vor allem durch ihre edle Erscheinung, durch den besonders hochwertigen und pflegeleichten grünen Nadelfilzbelag und durch die umweltfreundlichen Echtholz-Fairways, die auch im Gegensatz zu Eternitbahnen begehbar sind. Professionell wurde die Anlage auf annähernd 1300 qm direkt neben der Hauptmoorhalle in Strullendorf vorbildlich in das Landschaftsbild integriert. Durch die Abschirmung der Anlage durch den Parkplatz von der Straße, den Standort direkt am Fahrradweg und den bereits vorhandenen Spielplatz ist die Anlage besonders kinder- und familienfreundlich. Als besonderen Anreiz für Jugendliche wurde auf der Anlage ein Outdoor-Billard installiert.

Bei City Golf an der Hauptmoorhalle wird 1998 noch einiges geboten. So sind z. B. verschiedene Turniere, Familienkonzeptionen und auch ein Geburtstagsclub sowie eine große Sommerparty geplant. Es ist für jeden etwas dabei und ein Besuch lohnt sich jederzeit. Der Bahnrekord steht bei 29 und jeder ist eingeladen, sich daran zu messen.

Fun-Sports als Betreiber und Investor hat hier etwas außergewöhnliches schaffen können, das die Region absolut bereichert und in Bayern und Deutschland seinesgleichen sucht. „Die Eröffnung einer City Golf-Anlage ist immer wieder ein Ereignis“, so der Geschäftsführer von Fun-Sports, Dr. Gerhard Zimmermann.

*City Golf an der Hauptmoorhalle,
96192 Strullendorf, Tel. 09543-851175.*

Eröffnung der City Golf-Anlage in Strullendorf bei Bamberg

Erste 18-Loch City Golf-Anlage in Nordbayern

Am 25. April 1998 öffnete die City Golf-Anlage an der Hauptmoorhalle in Strullendorf offiziell und mit vollem Erfolg ihre Tore.

Der amtierende bayerische Bahnengolfpräsident Robert Hirschmann und der Strullendorfer Bürgermeister Andreas Schwarz führten, bei optimalen Wetterbedingungen und unter Begleitung der Zeegenbachtaler Trachtenkapelle, den Eröffnungsschlag mit jeweils einem As aus. Eingeweiht wurde die Anlage durch Pfarrer Peter Jankowetz.

Viele einheimische Besucher erwarteten die Eröffnung bereits mit Spannung

und Neugierde. Erstaunt darüber, nicht eine „ganz normale graue Eternit-Miniaturgolfanlage“ vorzufinden, spielten die ca. 500 bis 600 Gäste am Eröffnungstag kostenfrei mit viel Sportsgeist und Spaß auf der neuen Filzgolfanlage.

Reißenden Absatz fanden sie zum halben Preis angebotenen 10er-Karten. Die angeschlossene Terrasse mit Sitzgelegenheit lud zu Kaffee und Kuchen, zum Verweilen und Beobachten ein. Kleinere Kinder, die noch nicht so richtig mit dem Schläger umgehen konnten, verbüßten sich auf einer Hüpfburg. Nach dem Spiel bekam jedes Kind



DBV-Vereinspokal 1997/98

Ergebnisse 1. überregionale Runde

Gruppe NORD

MGC Göttingen (NBGV)	Abt. 2	-	BGSC Bochum (NBV)	Abt. 1	10:0
1. Berliner MSC (BBGV)	Abt. 2	-	TV Trappenkamp (SHBSV)	Abt. 2	8:2
MGC Bottrop (NBV)	Abt. 1	-	BGS Hardenberg-Pötter NBV)	Abt. 2	10:0
BGV Backumer Tal Herten (NBV)	Abt. 1	-	MGC Epe (NBV)	Abt. 1	8:2
Niendorfer MC (HBV)	Abt. 2	-	KSV Baltrum (NBV)	Abt. 3	
BGC Wesseling (NBV)	Abt. 2	-	BGC Goslar (NBGV)	Abt. 2	10:0
BGSV Harrislee (SHBSV)	Abt. 2	-	Rot-Weiß Syburg (NBV)	Abt. 1	10:0
MGC RW Wanne-Eickel (NBV)	Abt. 1	-	MC 62 Lüdenscheid	Abt. 2	6:4

Gruppe SÜD

SHK Walldorf (HBSV)	Abt. 2	-	Kastellauner BG (BRP)	Abt. 1	10:0
BGC Bad Berneck (BBV)	Abt. 1	-	BSV Inzlingen (BBS)	Abt. 2	
BGC Freising (BBV)	Abt. 2	-	KGC Waldstadion (HBSV)	Abt. 2	3:7
MGC Traben-Trarbach (BRP)	Abt. 1	-	MGC Ravensb.-Weing. (WBV)	Abt. 2	10:0
MC Schriesheim (BBS)	Abt. 2	-	MC Ilvesheim (BBS)	Abt. 2	8:2
MGSC Hachenburg (BRP)	Abt. 1	-	NMC Kelheim (BBV)	Abt. 1	4:6
BGC Singen (BBS)	Abt. 1	-	1. MGC Mainz (BRP)	Abt. 1	4:6
MGC Murnau (BBV)	Abt. 1	-	FCZ Bliesen (SBaV) - n. a.	Abt. 1	10:0

Adressen-Service



Die Anschrift des NBGV-Rechtsausschuss-Vorsitzenden hat sich wie folgt geändert:
Dietrich Stiebeling, Aßbachstraße 10, 34246 Verllmar, Telefon 0561-8208888.

Geändert hat sich auch die Adresse des 1. BGC Hannover. Sie lautet nunmehr: 1. BGC Hannover e. V., Irmgard Marks, Bonhoefferstraße 16, 30457 Hannover, Telefon 0511-464625.

Die neue Anschrift des TV Trappenkamp lautet: TV Trappenkamp e. V., Sparte Bahngolf, Ina Grosse, Königsberger Straße 11, 24610 Trappenkamp, Telefon 04323-2157.

Frau Lütgens von der Geschäftsstelle des Niendorfer MC von 1963 e. V. hat geheiratet und heißt jetzt Frau Stelter.



Fun-Sports ... Ihr Partner

Fun-Sports ... Bahngolfanlagen

- **Golf (Filzgolf) Anlagen, versch. Typen**
Outdoor (Platzbedarf 800 bis 1800 m²)
Indoor (Platzbedarf ab 600 m²)
- **City Green Spiel- u. Sport-Varianten**
(Platzbedarf ab 36 m²)
- **Fun-Sports Miniaturgolf**
(Platzbedarf ab 600 m²)
- **Zusatzhindernisse**

* alle Bahngolfanlagen entsprechen den nationalen wie auch den internationalen Normierungen

Fun-Sports ... Freizeitalternativen

- SpinGolf
- Special Green
- Golf Simulator (Indoor Golf)
- Outdoor Billard
- Outdoor Schach

Fun-Sports ... Anlagenzubehör

- Bälle, Kinder-, Jugend- und Erwachsenenschläger
- Family Golf Equipment
- Profi- und Turnierbälle und -schläger
- individuelle Scorecards und -bretter

Fun-Sports ... Dienstleistung

- Beratung bereits ab dem ersten Augenblick der Planungsphase für Bahngolfanlagen und anderen Freizeitalternativen
- Erarbeitung von Ideen und Konzeptionen im gesamten Sport- und Freizeitbereich
- Projektierungen und Planungen
- Wirtschaftlichkeitsanalysen
- Unterstützung bei Fragen zu Finanzierung, Leasing, Vereingründung, Turnierorganisation und Öffentlichkeitsarbeit...
- Renovierung und Sanierung von Bahngolfanlagen

Family, Fun & Sport



Fun-Sports Freizeitanlagen und Zubehörteile GmbH • Panzerleite 49 • D 96049 Bamberg

Tel. +49 (0)9 51.9 86 09-0 • Fax: +49 (0)9 51.9 86 09-44 • Internet: www.citygolf.se • eMail: Fun-Sports@TeamworkSolutions.com

IMPRESSUM

Fachzeitschrift und offizielles Mitteilungsorgan
des Deutschen Bahngolf Verbandes (DBV),
Köln (ISSN 0178-2436),
Spitzenverband im DSB
und der Deutschen Bahngolf-Jugend im DBV.

Herausgeber: Minigolf Marketing GmbH
Postfach 447
55464 Simmern
Telefon - 06761-970636
Telefax - 06761-970637

Redaktion/Satz: Deutscher Bahngolf Verband
Geschäftsstelle
55464 Simmern

Druck: Böhmer Druckerei GmbH
Koblenzer Straße 5
55469 Simmern

erscheint 6x jährlich, Auflage: 1.450 Exemplare

Bezugspreis: DM 20,33 jährlich incl. Porto und
ges. Umsatzsteuer; jährlich im Voraus.
Abbestellungsbedingungen sind nur
unter Einhaltung einer Frist von 3
Monaten zum Ende eines Kalender-
jahres möglich. Für Anzeigen gilt die
Preisliste Nr. 3.

Verantwortlich für Anzeigen und Abonnements:
Alfred Schrod
Ellerweg 25
55469 Holzbach

Bank: Hunsrück Bank Simmern
BLZ 560 61744
Konto-Nr. 10037931

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Simmern.
Der Nachdruck aller Textbeiträge mit Quellenangabe,
auch gekürzt, ist erwünscht. Zwei Belegexemplare
werden erbeten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte
und Bildsendungen wird keine Gewähr übernommen.
Zuschriften können ohne ausdrücklichen Vorbehalt im
Wortlaut oder auszugsweise und gekürzt veröffentlicht
werden. Mit Namen gekennzeichnete Artikel drücken
nicht unbedingt die Meinung des DBV oder der
Redaktion aus.

Bahngolfer (ISSN 0178-2436) is published six times a
year. The subscription for European foreigners is DM 23,-
included port for one year.

Die Redaktion dankt allen Mitwirkenden für ihre Unter-
stützung.

VORSCHAU NR. 4...

- ➔ Bundesländervergleich in Kelheim (Bayern)
- ➔ Die Deutsche Meisterschaft Abt. 1 in München
- ➔ Deutsche Jugendmeisterschaften in Schriesheim
- ➔ Was bringen uns die Europameisterschaften
- ➔ Daneben jede Menge Tips, News, Informationen und Illustres

Grand-Prix-Turniere 1998

Datum	N/I	O/Q	Bezeichnung	Veranstalter	Verband	Anlage
7.-9. 8.	I	O	13. Int. Hamburger Miniaturgolf-Meisterschaften	HBV	HBV	2
8.-9. 8.	N	O	20 Jahre MGC Remseck 78	MGC Remseck	WBV	2
8.-9. 8.	N	O	Niedersachsen-Kombi	1. BGC Hannover	NBGV	1+2
14.-16. 8.	I	O	Wappen von Darmstadt	SG Arheilgen	HBSV	1+2
21.-23. 8.	I	O	21. IMT der BGSV Kerpen	BGSV Kerpen	NBV	2



richtig

fit

DEUTSCHER
SPORTBUND

DBV

DEUTSCHER
BAHNENGOOLF
VERBAND

BG-Quiz

Und was ist es diesmal?

Die Deutschen Bahngolf-Jugend feierte in Mainz ihr 25jähriges Bestehen. Da auch bei diesem Quiz wieder sehr viele Einsender die richtige Lösung gewußt haben, mußte das Los entscheiden. Die Gewinner im einzelnen:

**Thomas Kaulfersch, Marktoberdorf – Sylvia Beierle, Worms
Tabea Michalski, Braunschweig – Emil Oklmann, Triberg
Gerhard Wyrich, Tamm – Christa Fredrich, Dormagen
Silke Loth, Niderzissen – Edelgard Weingand, Hamburg**

Herzlichen Glückwunsch allen Gewinnern; diesmal gehen wieder Turnierbälle auf die Reise. Das neue Quiz bietet allen, denen die Glücksfee nicht wohl gesonnen war wieder eine neue Chance.

????

Aus welchen Ländern (insgesamt acht) kamen die Teilnehmer des Länderkampfes, der an Pfingsten in Bad Mündersheim ausgetragen wurde? Die Antwort wie immer auf eine ausreichend frankierte Postkarte schreiben und ab in den Briefkasten. Einsendeschluß, wie immer, das Datum des Redaktionsschlusses (steht übrigens auf Seite 3!).

Die Anschrift der Redaktion:

DBV-Geschäftsstelle, BG-Quiz, Postfach 447, 55464 Simmern

Sollten mehr als 8 richtige Einsendungen eingehen, entscheidet das Los.



1 Herma Snaga, (Mitglied in dem neuen Verein SC Bad Münders) fleißige Helferin beim Bundesliga-finale - Dankeschön!

2-4 Trotz der einen oder anderen Unterbrechung durch Regenschauer herrschte reges Zuschauerinteresse an dem Wettkampf. Farbtupfer auf der Anlage war ein Ständer mit den Flaggen der Bundesländer aus denen Teilnehmer am Start waren. Für die freundliche Leihgabe ein herzliches Dankeschön an den NBGV!

5-7 Wittrige Wetterverhältnisse mit wolkenbruchartigen Regenfällen setzten der Anlage sowohl beim Länderkampf als auch beim Training zum Bundesliga-finale schwer zu. Für die Beseitigung der Schlammfelder sorgte die Stadt Bad Münders mit ihrem Bau-trupp - Danke für die unbürokratische Hilfe!



böhmer
druck
service



*Wir sind die Spezialisten
für Ihre Geschäftsdrucksachen
Ihre Privatdrucksachen
Zeitschriften und Broschüren
und . . . und . . . und . . .*

Böhmer Druckerei

Koblenzer Str. 5 • 55469 Simmern/Hunsrück
Telefon: 06761 - 94030 • Telefax: 06761 - 940350